

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2870) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Wirtschaftskrise und Stupschina

Inangriffnahme von einschneidenden Behebungsmaßnahmen durch das neue Parlament in Aussicht gestellt — Der Verifikationsbericht fertiggestellt

Beograd, 12. Dezember.

Die neue Nationalversammlung beginnt sich schon jetzt, vor ihrer eigentlichen Konstituierung, in zunehmendem Maße auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß sich die Stupschina weniger mit Klümpelpolitik als mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen befassen wird. In erster Linie sollen, wie versichert wird, die drückenden Fragen der Wirtschaftskrise mit besonderer Berücksichtigung der Agrarkrise behandelt werden.

Die Abgeordneten hielten vor ihrer Abreise nach Beograd in ihren Wahlbezirken zahlreiche Konferenzen mit ihren Wählern ab, um mit konkreten Vorschlägen und Forderungen zur Eröffnung des Parlaments erscheinen zu können. Insbesondere will man der Behebung der schweren Not der Bauern allseitige Sorge angedeihen lassen, ohne freilich hierbei die Interessen

der anderen Stände aus dem Blickfeld zu verlieren. Es wird jedoch betont, daß in Jugoslawien vor allem an die Beilegung der landwirtschaftlichen Not gedacht werden müsse. Der Bauernstand droht immer mehr und mehr in der Verschuldung zu versinken. Werde einmal dem Bauernstand hinreichend geholfen, dann würde man alsbald die Erleichterung auch im Handelsverkehr zu spüren bekommen.

Zu parlamentarischen Kreisen äußert man sich sehr optimistisch hinsichtlich der Arbeitsfähigkeit der neuen Stupschina, die sich mit positiven Dingen zu befassen gedenke und die dem Wirbel der parteipolitischen täglichen Intriguen nicht ausgesetzt sei.

Beograd, 12. Dezember.

Der Verifikationsausschuß hat heute vormittags seinen Bericht über die Beglau-

bigung der Stupschinamandate fertiggestellt. Der Bericht geht schon heute Nachmittag in Druck und wird im Laufe des Montags den Abgeordneten zugestellt werden. Der Beginn der Verifikationsdebatte ist auf Dienstag bzw. Mittwoch angesetzt.

Das Mandat des Abg. Dimitrije P o p o v i c ist nun verifiziert worden, da das Unterrichtsministerium bestätigte, daß der damalige Kandidat bereits im Ruhestand sich befand, als er erwählt wurde.

Die Sektionen bereiten sich eifrig auf die bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten vor. Die Wirtschaftssektion nahm einen vom Abg. Veljko Z a n o v i c ausgearbeiteten Bericht über die Milde der Wirtschaftskrise an, der am Montag dem Abgeordnetenklub unterbreitet werden soll. Auch die übrigen Ausschüsse bereiten ihr Material für die morgen um 10 Uhr vormittags stattfindende Sitzung des Hauptausschusses vor.

## Debatte über das Hoover-Moratorium

Beginn der Aussprache im Repräsentantenhaus.

Washington, 12. Dezember.

Im Repräsentantenhaus begann heute die Aussprache über die Ratifizierung des Hoover-Schuldenfeierjahres. Die Republikaner verlangen die Ratifizierung mit dem Hinweis darauf, daß das Moratorium für Deutschland unerlässlich sei, weil die deutsche Wirtschaft ansonsten zusammenbrechen würde, ein solcher Zusammenbruch sich aber unbedingt auf Mitteleuropa ausdehnen müßte.

In seiner Erklärung betonte Schaplanzer W e l l o n, daß Amerika unverantwortlich handeln würde, wenn es auf die Zahlung der ganzen Kriegsschulden drängen würde. Englands Lage habe sich beispielsweise sehr verschlechtert, daher müsse die Schuldfrage von den Vereinigten Staaten in generöser Weise gelöst werden.

Schneestürme und Hagel in Italien.

M a i l a n d, 12. Dezember.

Nach einem plötzlichen Temperaturwechsel ist auch ein allgemeiner Witterungsumschlag eingetreten, der sich insbesondere an der südwestlichen Adriaküste bemerkbar macht. In Perugia fiel reichlicher Schnee, in Ancona trat Schneefall, gemischt mit Hagel, ein.

Gandhi besucht Mussolini.

M a i l a n d, 12. Dezember.

Als Mahatma G a n d h i mit seinem Gefolge in einem Waggon 3. Klasse mit dem Simplon-Zug auf italienischem Boden eintraf, wurde ihm von der italienischen Regierung ein Waggon erster Klasse für die Weiterreise nach Rom zur Verfügung gestellt. Gandhi nahm das Anerbieten an. Er wird sich zwei Tage lang in Rom aufhalten und bei dieser Gelegenheit sowohl Mussolini als auch dem Papst seinen Besuch abstatten.

Jorga — Nobelpreisträger für Literatur?

B u k a r e s t, 12. Dezember.

Der Justizminister hat in einer umfangreichen Eingabe an die rumänische Akademie der Wissenschaften den Vorschlag zur Verleihung des Nobel-Preises für Literatur an den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Prof. J o r g a begründet. Die Eingabe verweist darauf, daß Jorga außer 1000 bedeutenden Aufsätzen über 1500 Bücher verfaßt habe.

R o m, 12. Dezember.

Vor dem hiesigen faschistischen Tribunal wurden sieben Kommunisten wegen staatsfeindlicher Propaganda verurteilt, und zwar der Hauptangeklagte Alberti zu 12 Jahren Kerker, die übrigen Angeklagten zu Kerkerstrafen von 3 bis 5 Jahren.

## Börsenbericht

Zürich, den 12. Dezember. — Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.165, London 17.075, New York 513.25, Mailand 26.40, Prag 15.20, Berlin 121.40.

Zagreb, den 11. Dezember. D e b i j e n. Mailand 287.54—293.54, London 181.51—189.01, New York Schied 5623.07—5640.67, Paris 221.21—221.90, Prag 167.42—167.92, Zürich 1097.85—1101.15.

## Labals Instruktionen

Französisches Geheimrunds Schreiben an die Botschafter — Wozu Frankreich sich herbeiläßt

L o n d o n, 12. Dezember.

Ein geheimes Rundschreiben der französischen Regierung an die Botschafter wird vom diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ veröffentlicht. Die Botschafter werden in diesem Rundschreiben angewiesen, wie sie sich zur Frage der Reparationen, Kriegsschulden und kurzfristigen Verschuldung Deutschlands zu stellen haben. Die Regierung erklärt, am Young-Plan sei unter allen Umständen festzuhalten, denn die Schwierigkeiten, mit denen Deutschland heute zu kämpfen habe, seien eine Folge der

deutschen Politik selbst. Keinesfalls könne Frankreich in eine Herabsetzung der Reparationen einwilligen, die größer wäre als die Herabsetzung der eigenen Auslandverschuldung. Frankreich begrüße die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Vereinfachung dieser Grundfragen europäischer Politik, es könne aber auf die Zahlungen Deutschlands nicht verzichten. Die Bereitschaft Frankreichs könnte aber so weit gehen, daß Waren statt Barzahlungen angenommen werden.

## Franreich im Zollkrieg

Zölle gegen Länder mit gesunkener Währung — Was wird aus Frankreichs Absatzmärkten?

P a r i s, 12. Dezember.

Zwei neue Verordnungen richten ihre Spitze gegen Länder mit gesunkener Währung, in erster Linie also gegen England, dessen Export mit der ganzen Wucht des letzten Dekretes getroffen werden soll. Schon kurze Zeit nach der Pfundsenkung und noch vor Einführung der neuen englischen Schutz zölle hatte die französische Regierung die aus Großbritannien eingeführten Waren einer Zölle von 15% unterworfen. Die gestern erschienene Verordnung versteht die Regierung nunmehr in die Lage, diese Zölle entsprechend der Entwertung des Pfundsterlings bis auf 33 Prozent zu erhöhen.

Eine zweite Verordnung, die bereits im Amtsblatt erschien, unterwirft die Einfuhr von Waren aus Kanada einer 11%igen Zölle, die Einfuhr aus Ägypten, Britisch-Indien, Irland, Finnland, Norwegen, Argentinien und Uruguay einem 15%igen Zollzuschlag.

Diese protektionistische Wirtschaftspolitik, die Frankreich nicht nur mit England, sondern mit zahlreichen anderen Ländern in einen Zollkrieg zu verwickeln droht, wird in französischen Exporthandelskreisen entschieden verurteilt. So bemerkt der Vorsitzende der wirtschaftlichen Studienkommission der Bank von Frankreich, L a c o u r s G a-

u e t, einer der bedeutendsten Wirtschaftsachverständigen, im „M a t i n“: „Wie wird Frankreich die Absatzmärkte, die es durch seine Kontingentierungspolitik verliert, jemals wieder zurückgewinnen können? Man kann nicht unter dem Vorwand, ein Dumping zu verhindern, jede Konkurrenz ausschalten wollen. In Wahrheit seien die französischen Produktionskosten zu hoch, und das ist auch die eigentliche Ursache der zunehmenden Arbeitslosigkeit in Frankreich.“

## Revision der 1000-Dinar-Noten

Ein Kommuniqué des Finanzministeriums. — Unkontrollierte Banknoten verlieren ihren Wert im Privatverkehr.

B e o g r a d, 12. Dezember.

Da in der letzten Zeit im Privatgeldverkehr gefälschte Banknoten zu 1000 Dinar auftauchten, hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit der Nationalbank die nachstehende offizielle Mitteilung erlassen: Die Nationalbank wird ab 21. Dezember mit der Kontrolle der Banknoten zu 1000 Dinar beginnen. Auf jede Banknote

wird eine Stempelprojette aufgedrückt, wodurch die Banknote bestätigt wird. Die Nationalbank muß die Kontrolle der 1000-Dinarnoten bis Ende Februar 1932 zu Ende führen. 1000-Dinarnoten, die in dieser Zeit nicht kontrolliert wurden, verlieren mit 1. März 1932 im Privatgeldverkehr ihre Gültigkeit als obligatorisches und gesetzliches Zahlungsmittel.

Hierzu wurden folgende Einzelbestimmungen erlassen: Die Nationalbank wird die 1000-Dinarnoten in der Zeit vom 21. Dezember bis Ende Februar 1932 diese Noten kontrollieren. Die Zentrale und die Filialen der Nationalbank werden die alten Noten für neue, bereits mit der Rosette versehene, eintauschen.

Die Rosette wird in runder Form beschaffen sein. Sie wird am eigentlichen Notenbild angebracht, und zwar in der Mitte. Der Durchmesser der Rosette wird 7.5 Zentimeter betragen. In vertikaler Richtung wird die Rosette von einem Bande in 3.5 Zentimeter Breite überdruckt sein. Die Rosette wird 5 konzentrische Felder aufweisen. Das zentrale Rundfeld wird den Kopf des Karabadjorje mit Vorbeerfranz darstellen, im zweiten konzentrischen Felde befindet sich die Schrift: „Narodna banka kraljevine Jugoslavije“. Die Rosette wird sich aus fünf Farben zusammensetzen. Der obere Teil des Bandes wird gelb, der obere Teil des zentralen Feldes grün, die übrigen Teile des Feldes blau und der untere Teil des Bandes rot sein. Die Farben gehen ineinander auf.

Ab 1. März werden 1000-Dinarnoten ohne Rosette die Gültigkeit im Privatgeldverkehr verlieren, doch werden sie noch weiter von der Nationalbank angenommen und eingetauscht werden.

Zaleski verließ London.

L o n d o n, 12. Dezember.

Der polnische Außenminister Z a l e s k i verließ heute die englische Hauptstadt. Seine Konferenzen galten, wie er einem Vertreter einer englischen Zeitung erklärte, hauptsächlich der Aussprache über die Abrüstungsfrage. Man nimmt ferner an, daß Zaleski die guten Vermittlerdienste der englischen Staatsmänner in deutsch-polnischen Streitfragen in Anspruch genommen haben möchte. Der Hauptzweck dieser Londoner Reise sei jedoch nach Mitteilungen des betreffenden Blattes darin zu suchen, daß polnischerseits versucht wurde, neuerdings zu beteuern, daß die polnische Regierung von keinerlei aggressiven Tendenzen erfüllt sei.



# Brünings Vorstoß

Scharfe Sprache gegen Hitler — Bemerkenswerte Erklärungen Görings —  
Der „Dolchstoß“ Brünings...

Berlin, 11. Dezember.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute die Vertreter der ausländischen Presse und erklärte ihnen neuerdings, er werde unter allen Umständen alle verfassungsmäßigen Mittel ergreifen, wenn es jemand wagen sollte, den Weg der Illegalität zu betreten. Die Erklärung des Nationalsozialismus sei angesichts des großen Leids, welches das deutsche Volk seit 17 Jahren zu tragen hat, wohl verständlich, die Reichsregierung müsse aber mit Rücksicht auf die Erklärung der nationalsozialistischen Führer in der letzten Zeit offen sagen, daß sie die Fäden der Verwirrung in ihren Händen hält. Dr. Brüning erklärte ferner, daß in dieser Auffassung zwischen ihm als Kanzler und dem Reichswehr- und Reichsinnenminister General Groener keine Mißverständnisse obwalten.

Dr. Brüning verhielt sich dann bei den Grundfragen seiner neuesten Notverordnung und erklärte, Deutschland werde gewiß nicht der einzige Staat sein, der nach ähnlichen Maßnahmen zu greifen sich gezwungen sehen werde, wenn die Weltkrise nicht ein Ende finde und sich im heutigen Ausmaße fortentwickeln sollte. Die Hauptschuld liege auf der Deflation, die über einen gewissen Punkt nicht hinaus kommen kann, weil sonst ein Wettlauf zwischen gesunkenen Preisen, Löhnen und Gehältern auf der einen Seite und den gesunkenen staatlichen Einnahmen auf der anderen Seite entstehen würde.

Hinsichtlich der Herabsetzung des Zinsfußes erklärte Dr. Brüning, daß die Durchführung des Systems, für welches sich die Reichsregierung entschlossen habe, nur dann möglich sei, wenn das Programm gleichzeitig und zur Gänze durchgeführt wird. Dr. Brüning verneinte die Anspielung auf den Staatskapitalismus oder die Einführung der Planwirtschaft. Die Notverordnung habe nur den einen Zweck, die deutsche Wirtschaft vor der Versteigerung zu retten.

Wir können — sagte der Kanzler in seinen währungspolitischen Bemerkungen — weder an das englische Pfund anknüpfen u. wir können auch keine Inflation heraufbeschwören, da eine solche auf das Vertrauen des Volkes vernichtend einwirken würde. Die Regierung will kein Dumping auslösen, obwohl sie gezwungen sei, sich an die englischen Verhältnisse anzupassen. Wir sind am besten Wege, sagte der Kanzler, daß jeder Staat seine eigene Wirtschafts- und Finanzpolitik betreibt, aber so kann es nicht weiter gehen.

Hinsichtlich der Reparationsfrage erklärte Dr. Brüning, in dem Moment, wo Deutschland keine Anleihen mehr erhält und die Reparationen aus den Exportüberschüssen zahlen muß, werden die Reparationen die gesamte Weltwirtschaft entweder aus dem Geleise werfen oder es erweist sich die Unmöglichkeit weiterer Zahlungen. Der Kanzler erhofft sich nach Prüfung aller Systeme, daß die Welt dennoch eine großzügige Lösung finden werde.

An der Reparationskonferenz werde Deutschland teilnehmen, wenn die Teilnahme der Außenminister der anderen Staaten gesichert erscheine.

Rom, 11. Dezember.

Der Berliner Berichterstatter des „Messaggero“ richtete an den nationalsozialistischen Abgeordneten Göring die Frage, welchen Eindruck die Rundfunkrede des Kanzlers Dr. Brüning auf seine Partei gemacht habe. Göring erklärte, die Rede sei von der Furcht diktiert gewesen sowie unter dem Eindruck Frankreichs und der deutschen Sozialdemokratie. Der Pariser Botschafter Dr. Hoersch habe angeblich dem deutschen Außenminister den Wunsch der französischen Regierung mitgeteilt, Brüning möge in seiner Rede scharf gegen die Nationalsozialisten auftreten. Dr. Brüning mache den Eindruck eines Kapitäns, dessen Schiff bis auf ein Drittel gesunken sei und der seine Passagiere noch immer mit dem Hinweis vertröstet, daß noch nicht alles verloren sei. Brüning habe sich mit seiner Rede in einen unüberbrückbaren Gegensatz zum Nationalsozialismus gestellt. Alle Ankündigungen, daß Dr. Brüning einen Platz in der kommenden nationalsozialistischen Regierung erhalten werde, müßten also entfallen. Göring erklärte ferner, er würde sich gar nicht wundern, wenn Brüning

in die sozialdemokratische Partei einträte, denn er habe sich ohnedies in seiner Rede als reiner Marginalien entpuppt. Die Nationalsozialisten betrachten diese Rede als Dolchstoß in den Rücken jenes Teiles des deutschen Volkes, welches gemeinsam mit den Führern der nationalsozialistischen Bewegung Ordnung und Frieden schaffen wollen.

München, 11. Dezember.

Vor seiner Abreise nach Berlin, wo er sich jetzt befindet, hielt Adolf Hitler gelegentlich eines Empfanges der nationalsozialistischen bayrischen Landtagsabgeordneten eine Rede, in der er u. a. erklärte:

Wir wollen keinen Krieg, aber wir wollen die Gleichberechtigung der Deutschen mit den anderen Völkern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ich persönlich in London und Rom die Ziele unserer Politik auseinanderlegen werde. Ich werde alles tun, um dem Nationalsozialismus in kürzester Zeit die legale und verfassungsmäßige Befestigung zu sichern. Was das Verhältnis Deutschlands zu den anderen europäischen Staaten betrifft, erklärte Hitler, so werde dies von den Innenverhältnissen im Reich selbst abhängen. In letzter Zeit habe sich Frankreich sehr viel

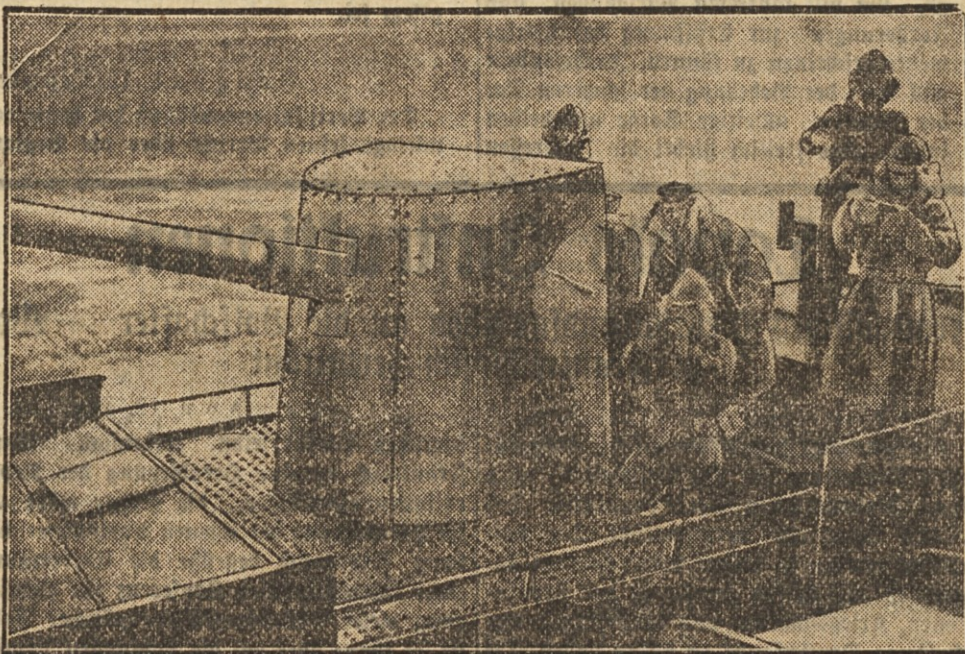
dazu verwendet, im Donaubeden an Terrain zu gewinnen. Die Aufwirbelung der Sababurgerfrage ist den Franzosen gutzuschreiben. Unser Verhältnis zu den Staaten der Kleinen Entente wird von unserem Verhältnis zu Frankreich abhängen. Da wir gegen Frankreich keine Kriegsziele pflegen, wollen wir einen Krieg auch nicht mit anderen Völkern, wohl wissend, daß der erste Schuß der bolschewistischen Revolution Tür und Tor öffnen müßte.

Berlin, 11. Dezember.

Der Ältestenrat des Reichstags, der über den kommunistischen Antrag zur Reichstagsauflösung zu entscheiden hat, ist für den 16. d. M. einberufen worden. Die Regierung hofft, daß es zur Ablehnung dieses Antrages kommt.

Dem „Vorwärts“ zufolge soll der Reichspräsident erklärt haben, er werde im entgegengelegten Falle ähnlich wie im Oktober dem Reichskanzler die Ermächtigung zur Auflösung des Reichstages geben. In informierten Kreisen ist man der Ansicht, daß es zu solchen Maßnahmen gar nicht kommen braucht, weil die Reichstagsauflösung ohnehin abgelehnt werden würde.

## Auch Panzerzüge werden eingesetzt



Die Bilder, die jetzt fast täglich vom Kriegsschauplatz in Europa einlaufen, lassen erkennen, daß die Japaner den Kampf mit allen Mitteln moderner Kriegstechnik füh-

ren. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil eines japanischen Panzerzuges im Kampfgelände. Die Befahrung steckt, wie man deutlich sieht, in Pelzkleidung, da zur Zeit der Kämpfe strenge Kälte herrscht.

## Friedens-Nobelpreis 1931

Murray Butler und Jane Addams wurden erwählt — Das dreißigjährige Jubiläum

Entgegen den ursprünglichen Meldungen ist der Friedensnobelpreis 1931 nicht dem bekannten Paneuropa-Propheten Grafen Richard Coudenhove-Kalergi verliehen worden.

Der Nobel-Friedenspreis 1931 ist nach Amerika gewandert. Dieses Ereignis hat eine, wohl ungewollte, symbolische Bedeutung. Der europäische Friedensgeist macht eine schwere Krise durch. Es wird immer schwieriger, würdige Kandidaten für die große Auszeichnung zu finden. Es rächt sich bitter, daß der Friedenspreis von einem Mann gestiftet wurde, der als Erfinder des Dynamits ein großes Kapital hinterlassen konnte. Die Zweifelhäftigkeit in der persönlichen Erscheinung Nobels findet heute ihre Ergänzung darin, daß das Wort Friedenspreis für uns immer paradoxer klingt. Mögen die einzelnen Menschen ihr Möglichstes für den Weltfrieden geleistet haben — diesen Weltfrieden zu sichern haben sie bisher nicht vermocht. Wie anders bei dem Nobelpreis für Literatur, Medizin, Physik und Chemie, deren Träger auf ihren Fachgebieten unvergängliche Taten vollbracht! So kommt es, daß gerade der Friedenspreis, dessen Stiftung Nobel besonders am Herzen lag, eine problematische Angelegenheit bleibt.

Von dieser allgemeinen Einschränkung abgesehen dürften die Personen der diesjährigen Friedensnobelpreissträger wenn nicht ge-

rade Aufsehen, so andererseits auch kein Befremden hervorrufen. Nicholas Murray Butler, der langjährige Rektor der Columbia-Universität in New York und Vorsitzender der Carnegie-Stiftung für den inter-



Murray Butler.

nationalen Frieden, ist ein hochverdienter Mann und aufrichtiger Freund des Weltfriedens und der Völkerverständigung. Er hat an dem Zustandekommen des Kellogg-Paktes eifrig mitgearbeitet, indem er die öffentliche Meinung der Welt für die Grundidee dieses Dokumentes zu gewinnen suchte.

Neben Butler hat in diesem Jahr eine Frau den Friedenspreis erhalten, die erste

Frau nach der Deutschen Bertha von Sotter, welche dieser hohen Auszeichnung für würdig befunden wurde. Jane Addams, die Vorsitzende der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, konnte am 6. September ihren 71. Geburtstag feiern. Sie hat sich speziell auf dem Gebiete der Förderung von Großstadtfriedlungen ausgezeichnet. Als Vorsitzende der Kongresse der Internationalen Frauenliga steht Jane Addams gewissermaßen im „Blicklicht der Defektivität“. Ihre Werke „20 Jahre soziale



Jane Addams.

Frauenarbeit in Chicago“, „Settlements-Arbeit, Wege zur Lebensgemeinschaft“ und „Die Stimme der Völker über den Krieg“ werden von den Sozialreformen und von den Trägerinnen der Frauenbewegung bis auf den heutigen Tag gelesen.

Der diesjährige Nobelpreisverteilung kommt insoweit eine besondere Bedeutung zu, als sie diesmal einen Jubiläumsscharakter trägt. Es sind 30 Jahre her, seit die Nobelpreise zum ersten Male verteilt wurden. Die ersten Friedenspreissträger vom Jahre 1901 waren der Schweizer Henry Dunant und der Franzose Frederic Passy. Im vergangenen Jahr erhielt den Friedenspreis der inzwischen verstorbene schwedische Erzbischof Söderblom. In diesen 30 Jahren trat in der Verteilung des Friedensnobelpreises wiederholt eine längere Pause ein, so im Jahre 1917 und dann in den Jahren zwischen 1922 und 1926.

## Lebensmitteltruft-Skandal in Moskau.

Berlin, 11. Dezember.

Einer Privatmeldung des „Lokal-Anzeiger“ aus Moskau zufolge soll in dem Staats-truht, dem die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung obliegt, ein großer Skandal aufgedeckt worden sein. Durch ungeschickte Einlagerung sollen Lebens- und Genussmittel im Werte von vielen Millionen unbrauchbar geworden sein, namentlich Kaffee, Zucker, Teesatz usw.

## Der tolle Millionär

In Madrid starb vor einigen Tagen Isidoro de Pedraza. Wegen seiner Verschwendungssucht und Exzentrikität war er allgemein unter dem Namen „der tolle Millionär“ bekannt. Er war einer der reichsten Männer Spaniens. In jungen Jahren diente er als Marineoffizier in der spanischen Kriegsflotte, reichte aber später seine Demission ein und heiratete die Tochter eines der mächtigsten Granden Spaniens, des Herzogs von Sevilla. Er hatte das Glück, am Tage der Hochzeit die Nachricht zu erhalten, daß eine verstorbene Tante ihm die „Bagatelle“ von 8½ Millionen Mark hinterlassen hätte. De Pedraza kaufte eine Luxusyacht und begab sich auf die Hochzeitsreise durchs Mittelmeer. Wochen- und monatelang lag seine Yacht vor Anker an der Riviera-Küste. Es dauerte nicht lange, bis der Name de Pedraza in aller Munde war. Es genügt zu sagen, daß der „tolle Millionär“ in einem privaten Spielklub im Laufe von sieben Minuten 1.400.000 Mark verloren hatte. Dann ging de Pedraza nach Paris. Er machte auch dort von sich reden. Eines Abends besuchte er ein Revue-Theater. Er war von der Vorstellung so sehr entzückt, daß er die ganze Truppe zum Souper einlud und die für die Artisten hergerichteten Tische mit 1000 Franknoten bedecken ließ. Ähnliche Scherze erlaubte sich de Pedraza in London. Eines Tages entschloß er sich, ein eigenartiges Experiment vorzunehmen. Er wollte sehen, wie sich Landstreicher, Diebe und Dirnen benehmen würden, wenn man sie zum Essen in ein luxuriöses Restaurant einlud. Er sammelte einige Dutzend Vagabunden und Straßenmädchen schlimmster Sorte zusammen und wandelte an der Spitze dieser „erlesenen“ Schar in eines d. besten Lokale Londons. Von diesem tollen Streich sprach damals die ganze Stadt.



In einem Landhaus in der Nähe von London veranstaltete Pedraza einmal ein Fest für die ganze Einwohnerschaft der Gegend. Beim Verlassen des Festes bekam jeder Besucher einen Hundert-Mark Schein zur Erinnerung an den Gastgeber. Jidore de Pedraza starb auf dieselbe ungewöhnliche Art, wie er gelebt hat. Vor einiger Zeit wurde ihm von den Ärzten der Weingenuß strengstens untersagt. Den Ärzten zum Trotz begann Pedraza doppelte und dreifache Mengen zu trinken. Während eines Banketts erhob er sein Glas, um einen Trinkspruch zu halten. Plötzlich verlor er die Besinnung und fiel um. Als die Freunde ihn aufgerichtet hatten, konnten sie nur noch den Tod des toten Millionärs feststellen.

## Bemerkungen am Rande

Die österreichischen Blätter, die in der letzten Zeit vom Schlangennuß der Credit-Anstalt-Affäre ermüdet wurden, haben jetzt wieder einmal einen anständigeren Knochen vorgeworfen bekommen: die Ernennung des Hamburger Generaldirektors Röbbling zum Direktor des Burgtheaters. Wildgans ist kränzlich, ein Oesterreicher konnte bei der Besetzung eines Postens, den viele für wichtiger halten als jenen eines Bundeskanzlers, nicht in Frage kommen, weil man eben die artistische Gesundheitsbeterei aus der Burg verbannt hat, um über die Geschäftstüchtigkeit eines hanseatischen Theaterdirektors hinweg die Sanierung zu erreichen. Hoffentlich ergeht es der Burg jetzt besser als den Bundesbahnen unter Straffellas genialer Leitung. Und übrigens: die Oesterreicher werden ihre Direktorenproblematik auch nicht mehr los; ein glückliches Volk, das noch so begehrte Stellen — Röbbling fiel einfach darüber her — zu vergeben hat...

Aus Ungarn berichten die Gazetten auch ganz nette Sachen. Ein demokratischer Abgeordneter erzählte im Parlament Erbauliches aus der Tätigkeit des »Volkswohlfahrtsministeriums«, das bei uns Ministerium für Sozialpolitik genannt wird. Da soll ein schwerer Fond für siebenbürgische Flüchtlinge einmal begründet worden sein, nur haben die Flüchtlinge von diesen Geldern nie einen Heller zu sehen bekommen. Dann gab es natürlich eine Untersuchung, die folgendes Resultat zutage förderte: Die Beamten ließen verschiedene Personen, die — es waren keine Siebenbürger — Unterstützungen von 30 bis 40 Pengö erhalten haben, Quittungen unterzeichnen, die auf 600 bis 700 Pengö lauteten. Herr Fabian erzählte dem säumenden Hause, daß zahlreiche Unterschriften auch gefälscht wurden. Der unansehnliche Betrag von 270.000 Pengö sei einfach verschwunden. Nette Zustände, nicht wahr?! Schade, daß dieses Ungarn nicht isoliert werden kann. Die von Bethlen auf Staatskosten verranchten Luxuszigarren und im Ministerpräsidium verwelkten Orchideensträuße, die aus dem »Repräsentationsfond« erstellt wurden, sind noch in frischer Erinnerung. Noch üppiger als Orchideen und Tulpen, dies Symbol des Turanismus, blüht jetzt wie früher in Magyarország die Blume der Korruption.

Endlich ein Konkurrenzverzicht! Wie aus London berichtet wird, hat die Cunard Company die Einstellung sämtlicher Arbeiten an einem Dampfer angeordnet, der mit 60.000 Tonnen als Luxusschiff den Kampf ums »Blaue Band« wieder aufnehmen sollte, welches Deutschland noch nicht entlassen wurde. Viel tröstlicher allerdings wäre beispielsweise der Verzicht auf blaue Höchstleistungen dieser oder jener Kriegsmarine, denn am besagten Dampfer, der 1932 von Stapel gelassen werden sollte, fanden 3000 Werftarbeiter ihr Brot, und das Schiff hätte friedlichen Zwecken gedient, was von Panzerkreuzern, deren Gerippe auf vielen Werften wie Ameisenhaufen von arbeitenden Menschen bevölkert sind, nicht gerade gesagt werden kann.

Spectator.

## An die B. Z. Abonnenten

Wir ermahnen unsere B. Z. Abonnenten die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beigetrieben sein sollte, sobald als möglich anzuhängen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt einbestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“

# Hoovers zweite Botschaft

## Für Trennung der Reparationszahlungen und der internationalen Schulden — Für den Beitritt der USA zum Haager Schiedsgericht

Washington, 11. Dezember.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des amerikanischen Kongresses wurde die zweite Botschaft des Präsidenten Hoover zur Verlesung gebracht. In dieser zweiten Botschaft fordert der Präsident die beschleunigte Ratifizierung des Moratoriums für internationale Verpflichtungen. Die Botschaft empfiehlt den amerikanischen Staatsbürgern, sie mögen sich als einsichtsvolle Gläubiger erweisen. Hoover erklärt sich zwar gegen eine Schuldenerleichterung, weil diese geeignet sei, das internationale Vertrauen zu schwächen, man müsse es aber anempfehlen, von einem Druck auf die Schuldner abzugehen, da sie ansonsten über ihre Zahlungsfähigkeit hinaus an die Abtragung ihrer Verpflichtungen herantreten müßten. Die Frage der internationalen Schulden werde in Zukunft nicht mehr mit der Reparationsfrage verquickt sein, denn die Reparationen bilden ein rein europäisches Problem. Das Neujahr stehe vor der Tür, und die Schuldnerregierungen werden die Annuitäten nicht zu zahlen vermögen, weil sie auf die Belebung der Wirtschaftslage warten. Die Botschaft beantragt u. a. die Schaffung einer internationalen Schuldenkommission, die dem Kongreß ihre Vorschläge zu unterbreiten hätte.

Bei aller Bejahung der Notwendigkeit einer Abrüstungsaktion beantragt Hoover ferner den Beitritt der Vereinigten Staaten zum ständigen internationalen Schiedsgerichtshof in Haag. Die Botschaft bringt ferner die Sorgen der Regierung bezüglich des

mandschurischen Konfliktes zum Ausdruck und erklärt, daß alles getan worden sei, um den Bestimmungen des Kellogg-Paktes zur Achtung zu verhelfen.

Schließlich wird noch der Beschluß der Regierung betont, 1932 die amerikanischen Truppen aus Nicaragua zurückziehen zu wollen. Die Regierung der USA wünsche ferner die Unterstützung einer solchen Regierung auf Haiti, die die Popularität unter der Bevölkerung genießen würde und auf die amerikanische Finanzkontrolle in dieser Republik einginge.

Washington, 11. Dezember.

Senator Borah erklärte sich als Vorsitzender der Auswärtigen Kommission in einer längeren Rede gegen die Absicht, das Hoover-Moratorium zu verlängern. Europa habe noch keinen ernstlichen Schritt in der Richtung seiner wirtschaftlichen Gesundung gemacht. Weittragende Beschlüsse praktischen Charakters müßten von Europa und nicht von Amerika ausgehen. Senator Borah bezweifelte es sehr, daß Europa die Abrüstungs- und Reparationsfrage auf kluge Art zu lösen vermöchte. In einem solchen Falle wären die Vereinigten Staaten zu Konzeptionen bereit.

Senatspräsident Garner erklärte, er glaube nicht daran, daß die Ratifizierung des Hoover-Abkommens vor dem 15. Dezember möglich sei, es bestehe aber Hoffnung, daß sich im Repräsentantenhaus und im Senat die erforderliche Mehrheit finde.

# Blutrausch der Weltgeschichte

## Von Dschingis-Khan bis Napoleon

Von Max Ringenmuth.

Die Kriegsromanistik der vergangenen Epochen erhielt durch die Schrecknisse des Weltkrieges einen harten Schlag. Die Blut der Kriegsliteratur, die in den letzten Jahren die Welt überschwemmte, entbehrte zwar nicht einer eigenartigen Romanistik. Diesmal galt aber die Verehrung und Glorifizierung nicht mehr dem Einzelhelden, der im Kampfe mit dem Feinde seinen Mann stellte. Sie bezog sich meistens auf den „unbekannten Soldaten“ auf den Massenmenschen des Krieges, der durch unjagbares Leid und grenzenlose Qual ein leuchtendes Beispiel des jüdischen Heldentums gab.

Dabei ist die Annahme allgemein verbreitet, daß die Leiden der Teilnehmer des Weltkrieges unvergleichlich größer waren als die Opfer, die in den früheren Zeitaltern von den Menschen auf dem Altar des Kriegsgottes gebracht werden mußten. Und doch ist es nicht der Fall. Die Kriegsgeschichte bringt zahlreiche Beweise dafür, daß die Greuel der früheren Kriege den Charakter planmäßiger und überlegter Grausamkeit trugen und deswegen noch viel schwerer zu ertragen waren. Oft waren es gerade die großen Helden und vergötterten Idole des Krieges, die ihn zu einem sinnlosen und durch keine Kriegsgeheiß zu rechtfertigenden Gemetzel nicht nur der feindlichen Heere, sondern auch der Zivilbevölkerung gestatteten.

Die asiatischen Despoten haben die europäischen Herrscher, was die Grausamkeit der Kriegsmethoden anbelangt, von jeher übertriften. Die Bibel gibt uns eine lange Reihe von Beschreibungen der Mittel, mit welchem der Krieg im Altertum geführt und der Friede gesichert zu werden pflegte. Massenhafte Ausrottung, Verbannung und Gefangennahme ganzer Völkerscharen, die mit Weib und Kind den Weg ins Exil antreten mußten, tausendfache Hinrichtungen und unbeschreiblicher Terror, das waren die üblichen Kriegsmethoden nicht nur der Könige Babylon und Assyriens, sondern aller siegreichen Kriegsführer der biblischen Zeit.

Die altgriechische und altrömische Kultur hat keine bedeutende Milderung der Kriegssitten gebracht. Die Städte Griechenlands und des Römischen Reiches wiesen eine Sklavenvölkerung auf, die ein Produkt der massenhaften Versklavung besiegter feindlicher Völker war und die Zahl der freien Bürger bei weitem übertraf. Die Wirtschaft des klassischen Altertums war auf der Ausnutzung der billigen Arbeitskraft der Sklaven

begründet. So ließ z. B. Alexander d. Große 30.000 Männer und Frauen der Stadt Tyrus als Sklaven verkaufen zur Strafe für die Weigerung der Stadt, ihre Pforten dem mächtigen Eroberer zu eröffnen. Caesar, der vornehme und hochgebildete römische Patriarch, sah ruhig zu wie die Zivilbevölkerung Alesias durch Hunger dezimiert wurde. Alle Einwohner der Namur-Gegend in Belgien ließ Caesar als Sklaven nach Italien abführen, und nach der Einnahme der Feste Agellobunum wurden auf seinen Befehl allen Verteidigern die Hände abgehakt.

Die schlimmsten Greuelthaten begingen zweifellos die mongolischen Welt Eroberer. Dschingis Khan gehörte zwar zu den größten Feldherren der Weltgeschichte, zeichnete sich aber durch maßlose Grausamkeit aus, die in der Geschichte kaum ihresgleichen findet. Vor den Toren von Herat in Afghanistan ließ er eine halbe Million Menschen massakrieren.

Sein Sohn Tu-Li wanderte in des Vaters Spuren. Er ließ die ganze Bevölkerung der eroberten Stadt Meru gruppenweise in die Steppe abführen. Unterwegs wurden die Unglücklichen, auch Frauen sowie Kinder im jungen Alter, von den begleitenden Mongolischen Reitern in schrecklicher Weise niedergemetzelt. Nur 400 Handwerker sind am Leben geblieben und zu Sklaven gemacht worden.

Tamerlan, der das größte Reich der Weltgeschichte gegründet hatte, befahl, 70.000 Einwohner der Stadt Isbahan in Südperien zu köpfen und die abgeschlagenen Köpfe in zwei hohen Pyramiden vor den Toren der Stadt aufzustellen. Viertausend armenische Reiter ließ er bei lebendigem Leibe verbrennen. Nach der Einnahme von Bagdad wiederholte er das grausige Schauspiel von Isbahan in noch größerem Umfange, indem er 120 Türme aus abgeschlagenen Köpfen aufzubauen befahl. Der von ihm besiegte türkische Sultan Bajazet wurde in einem eisernen Käfig eingesperrt und auf dem weiteren Feldzuge mitgeschleppt, wobei die Steppengeier seinen nackten Leib fraßen.

Die türkischen Heerführer haben die Bevölkerung der christlichen Länder auf bestialische Art behandelt. Aber auch die christlichen Feldherren pflegten ihre Feinde im Kriege nicht zu schonen. Die Kreuzzüge arteten des öfteren in rücksichtslose Massenmorde und Plünderungen aus. Die Kreuzfahrtruppen verwandelten sich in Horden,



## Unsere echte Kolliner Zichorie!

die mit Feuer und Schwert durch das Land zogen, Männer schlachteten, Frauen schändeten und einen unbeschreiblichen Terror verbreiteten.

Als die Spanier die Mauren Herrschaft in Südpasien bezwangen, rotteten sie mit Beil und Schwert die Mauren aus, die den christlichen Glauben nicht annehmen wollten. Auf Tausenden von Scheiterhaufen wurden die lebenden Mauren verbrannt.

Im 30-jährigen Kriege verführten die Heere Gustav Adolfs mit der deutschen Zivilbevölkerung nicht viel humaner, als es die Türken und Tataren früher zu tun pflegten. In der neueren Zeit sind die Kriegssitten milder geworden. Aber auch die Napoleonischen Kriege wiesen zahlreiche Beispiele rücksichtsloser Grausamkeit auf. Nach der Schlacht von Austerlitz ließ Napoleon den zugeflossenen Telnitz-See, über dessen Eisbede ein Teil der russischen Truppen die Flucht ergriffen hatte, mit Artilleriefeuern belegen. Tausende von Menschen fanden in Telnitz den Tod, obwohl die Schlacht durch die Franzosen bereits gewonnen war und kein strategischer Grund für diese brutale Tat vorliegen konnte.

Diese Beispiele genügen, um zu beweisen, daß der Weg der Menschheit von altersher von den Greueln des Krieges begleitet war und daß der Krieg im Altertum und im Mittelalter weit größere Opfer erforderte, als in der neuesten Zeit.

## Abgebauter Lippentstift

Aus Paris wird geschrieben:

Dem Lippentstift wird das Jüngstglückselig geläutet. Wenn der Lippentstift aus dem Schönheitsarsenal der eleganten Frau endgültig verschwunden sein wird, so wird zum Teile — freilich nur zum Teile — die Rückkehr zur Natur daran schuld sein. Gewiß, das zierliche kleine Stäbchen, mit dem der Mund in einen schmalen, grellroten Strich verwandelt wird, ist in der vornehmen Pariser Gesellschaft schon so ziemlich aus der Mode gekommen. Man hat das Geheimnis entdeckt, daß die natürliche Farbe der Lippen, auch wenn ihr Rot nicht so aufreizend und knallig wirkt wie das Rot der Schminke, in seiner Frische tausendmal verführerischer wirkt als die indianische Kriegsbemalung der Lippen. Die Damen der allerbesten Gesellschaft lehnen darum den Lippentstift geringfügig ab. Daß er bei vielen Frauen in Ungnade gefallen ist, daran sind auch die zahlreichen Blutvergiftungen schuld, die er auf dem Gewissen hat. Eine winzige Verletzung, ein mit freiem Auge kaum wahrnehmbarer Riß in der Haut, wie er namentlich bei den in der Winterkälte aufgesprungenen Lippen eine Alltätigkeit bedeutet — und oft genug ist eine furchterliche Infektion, qualvolles Siechtum und ein schrecklicher Tod die Folge. Da gerade mit einigen Arten von Lippentstiften, bei denen angeblich eine Blutvergiftung vollkommen ausgeschlossen ist, die traurigsten Erfahrungen gemacht wurden, ist es begreiflich, daß zahllose Frauen auf ein Schönheitsrequisit verzichtet gelernt haben, das ohnehin in der tonangebenden Pariser Gesellschaft schon aus der Mode gekommen ist. Aber auch die meisten Damen, die trotz allem zu ihrem eigenen Lippentstift kein Vertrauen fassen können, werden sich voraussichtlich bald ohne den Lippentstift behelfen. Denn Pariser Kosmetiker arbeiten an einer Erfindung, die ihn entbehrlich macht. Wie die Lockenköpfchen in Dauerwellen prangen, so wird für die Lippen die blühende Röte in Permanenz erklärt. Das Lippentstift soll nicht



nur den Rissen, sondern auch dem Bajchen und den Unbildern der Witterung standhalten. Für wie lange die Dauer dieser Bemalung garantiert wird? Nun, vorläufig werden alle beschrifteten Zeitangaben noch geheimgehalten. Aber jedenfalls eröffnet sich die glorreiche Perspektive, daß im ewigen Wechsel alles Irdischen doch wenigstens etwas Dauerndes feststehen wird: die Rote der Frauenlippen.

## Ein Dauerschläfer

Vor einigen Tagen ereignete sich in London ein eigenartiger Fall. In dem Schnellzug, der von der italienischen Grenze in London eingetroffen war, wurde ein Mann entdeckt, der in einem Abteil zweiter Klasse fest schlief. Alle Versuche der anderen Fahrgäste und der Bahnhofsbewachung, den Mann aus dem Schlaf zu wecken, waren ergebnislos. Im schlafenden Zustande wurde der Unbekannte auf einer Bahre aus dem Zug getragen und in ein Krankenhaus eingeliefert. In den Taschen des merkwürdigen Passagiers konnten keine Papiere gefunden werden, die über seine Personalkarte Aufschluß gaben. Der Mann schlief im Krankenhaus ununterbrochen sieben Tage und sieben Nächte. Dann erwachte er ganz plötzlich und sprach einige unzusammenhängende Worte auf italienisch. Einige Stunden später kam der Mann zu sich und sagte: „Ich heiße Gino, wohne ständig in Mentona und bin Besitzer eines Juwelengeschäftes. Unterwegs geriet ich in ein Gespräch mit drei Italienern, die in demselben Abteil Platz genommen hatten. Sie tranken Limonade und luden mich auch zu einem Glas Limonade ein. Nachdem ich von diesem Trunk gekostet hatte, verlor ich das Bewußtsein. In meiner Brieftasche hatte ich etwa 500 Francs, die mir gestohlen wurden.“ Die Polizei leitete Ermittlungen ein. Es stellte sich heraus, daß die von Gino erzählte Geschichte nicht stimmen konnte. Vor etwa drei Jahren ereignete sich mit Gino ein ähnlicher Fall. Er hatte im Eisenbahnzuge einige Veronal-Tabletten geschluckt und verfiel darauf in einen festen Schlaf. In Ventimiglia mußte er aus dem Zuge getragen und in ein Spital gebracht werden, wo er drei Tage lang ununterbrochen schlief. Aus welchem Grunde Gino sei-

# Eine indische Ruinenstadt von gewaltigen Dimensionen

## Sensationelle Entdeckungen im Indus-Tal

Den englischen Forschern Banerjee und Marshall gelang es, an den Ufern des Indus in Indien eine Entdeckung von gewaltiger kulturhistorischer Bedeutung zu machen. Die Geschichtswissenschaft vertritt jetzt den Standpunkt, daß die Urbewohnung Indiens aus einer dunkelhäutigen Rasse bestand, die etwa 1200 Jahre v. Chr. von arabischen kriegerischen Stämmen bezwungen wurde, welche aus dem Norden nach Indien eingedrungen waren. Durch die archäologischen Forschungen der beiden genannten Gelehrten kann es als bewiesen gelten, daß 3000 Jahre v. Chr., in der Zeit, in der die erste Pharaonen-Dynastie in Ägypten regierte, eine große Kultur in Indien blühte, die in ausgedehnten Städtebauten ihren Ausdruck fand. Diese außerordentlich wichtige Feststellung wurde von Banerjee durch Zufall gemacht. Auf seiner Forschungsreise längs des westlichen Indusufers bemerkte Banerjee eine Reihe von Hügeln. Am Abhange eines Hügels waren Ruinen eines buddhistischen Klosters zu sehen. Von dem Wunsche geleitet, den Ursprung des Klosterbaues zu ergründen, leitete der Gelehrte Ausgrabungsarbeiten ein. Einige gefundene Münzen konnten darüber Aufschluß geben, daß das Kloster etwa im 2. Jahrhundert v. Chr. entstanden ist. Gleichzeitig aber stießen die Arbeiter auf neue Ruinen, die unter dem Fundament des Klosters lagen. Banerjee ordnete weitere Ausgrabungen in den tiefer liegenden Schichten an und stellte fest, daß die ganze Gegend Überreste einer uralten Riesenstadt enthielt. Banerjee teilte seine aufsehenerregende Entdeckung dem Professor John Marshall mit, der an der Spitze der indischen archäologischen Kommission stand. Die indische Regierung bewilligte bedeutende Kredite für systematische Ausgrabungsarbeiten. Nach einiger Zeit gelang es, eine Ruinenstadt von gewaltigen Dimensionen ans Tageslicht zu bringen. Sie erhielt nach dem gleichnamigen Tal den Namen Mohandisch-Daro. Es ist auffallend, daß die Stadt nach einem strengen Plan mit geradlinigen Straßen errichtet worden war. Unter den zahlreichen Bauüberresten konnte merkwürdigerweise kein einziger Tempel entdeckt werden. Das Volk, das die Stadt Mohandisch-Daro bevölkerte, kannte offensichtlich nicht die Sitte, seinen Göttern Tempel zu errichten. Dagegen ist bei den Ausgrabungen eine Anzahl prächtig ausgestatteter öffentlicher Gebäude und Badeanstalten in der Art der altrömischen Thermen gefunden worden. Die zahlreichen Stelette, die in vermauerten Kellergevierten lagen, erinnern an den mesopotamischen Menschentypus. Die Vermutung liegt also nahe, daß die Urbewohner Indiens mesopotamischer Abstammung waren.

matische Ausgrabungsarbeiten. Nach einiger Zeit gelang es, eine Ruinenstadt von gewaltigen Dimensionen ans Tageslicht zu bringen. Sie erhielt nach dem gleichnamigen Tal den Namen Mohandisch-Daro. Es ist auffallend, daß die Stadt nach einem strengen Plan mit geradlinigen Straßen errichtet worden war. Unter den zahlreichen Bauüberresten konnte merkwürdigerweise kein einziger Tempel entdeckt werden. Das Volk, das die Stadt Mohandisch-Daro bevölkerte, kannte offensichtlich nicht die Sitte, seinen Göttern Tempel zu errichten. Dagegen ist bei den Ausgrabungen eine Anzahl prächtig ausgestatteter öffentlicher Gebäude und Badeanstalten in der Art der altrömischen Thermen gefunden worden. Die zahlreichen Stelette, die in vermauerten Kellergevierten lagen, erinnern an den mesopotamischen Menschentypus. Die Vermutung liegt also nahe, daß die Urbewohner Indiens mesopotamischer Abstammung waren.

### Photozelle als Laternenanzünder.

In A l h a n y hat man versuchsweise 9 der 7 Straßenbeleuchtungsstromkreise mit automatischer Ein- und Ausschaltung des Lichtes versehen. Da sich die Anwendung durchaus bewährt, hat man auch für andere Distrikte das gleiche System bereits in Aussicht genommen. Sowie ein bestimmter Grad von Dunkelheit eintritt, betätigt die Photozelle ohne Rücksicht auf Tageszeit oder Jahreszeit ein Relais, das seinerseits den Stromschalter der betreffenden Straße einschaltet. Sobald wieder genügend Tageslicht herrscht, schaltet die Photozelle umgekehrt den Strom wieder aus. Die Stauzelle sitzt auf dem Dach eines Gebäudes, und das „Auge“ ist nach Norden gerichtet, so daß es nur indirektes zerstreutes Licht und kein direktes Sonnenlicht erhält. Um Flimmern und Flackern der Beleuchtung zu vermeiden, ist noch ein Verzugs-

relais eingebaut, das auf thermische Wirkung anspricht, damit nicht eine über die Sonne ziehende Wolke, ein Blitz bei Nacht, oder ein die Photozelle passierender Körper, z. B. ein auf dem Dache vorbeifliegender Arbeiter o. ä., die Ein- und Ausschaltung besorgt.

## Er weiß sich zu helfen



Ein findiger Förster, der in dem riesigen Seengebiet bei Yd in Ostpreußen seinen Dienst versieht, hat sich ein neuartiges Fahrzeug konstruiert, mit dem er zu Lande und auch zu Wasser fahren kann. Bei diesem Amphibium handelt es sich um ein einfaches Fahrrad (oben), das durch wenige Handgriffe auf luftgefüllte Gummikufen gestellt werden kann und sich dann mittels einer zweiflügeligen Schraube auf dem Wasser fortbewegt (unten).

# Alarm

Roman von Alfred Schirakauer.

Copyright 1930 by Wilhelm Goldmann Verlag, G. m. b. H., Leipzig.

1.

John Rutland war die Serviette auf den Tisch, der Butler zog den Stuhl unter ihm fort. Das Diner hatte wieder genau 9½ Minuten gedauert. Es war die hässliche, lieblose Mahlzeit eines einsamen Mannes.

Rutland ging zur Tür der Bibliothek. Wisdom, der Butler, öffnete sie, der Herr nickte ihm kurz zu, Wisdom flüsterte: „Gute Nacht, Sir“, und damit war sein Dienst für heute erledigt.

Abend für Abend, wenn den leitenden ersten Direktor von Millid & Swartz, der größten Waffenfabrik und mächtigsten Schiffbauwerkstatt Englands, nicht gesellschaftliche Pflichten riefen, schloß sich um halb neun hinter ihm die Tür der Bibliothek seines stillen Hauses in Egerton Terrace im Viertel Brompton zu London.

Unten im Sauterrain saß geruhig die Dienerschaft und plauderte. Dem weiblichen Teil des Personals spendete der geistreichste Herr des Hauses einen unerhöchlichen Gesprächsstoff.

„Ich bin überzeugt“, sagte Amy, das sehr hübsche Stubenmädchen, das erst kurze Zeit hier in Stellung war und sich bisher vergeblich bemüht hatte, einen bewußt aufmerksamen Blick Rutlands zu erwirken, „ich bin überzeugt, er haßt die Frauen.“

Die Köchin Jane, die seit fünf Jahren hier unten das Regiment führte, schüttelte gelassen ihr läppiges Doppelkinn.

„Unfinn, Kind“, wehrte sie, „Männer mit solchen guten traurigen Augen lassen uns Frauen nicht. Ich sage, was ich immer gesagt habe, dem hat ein Weib mal sehr böse mitgespielt. Ich kenne das. In meiner vorigen Stellung —“

Und sie berichtete zum fünfhundertdreißigsten Male die Geschichte ihrer verflochtenen Stellung. Keiner wagte, sie zu unterbrechen. Denn Jane neigte dazu, sehr ungeduldig zu werden und darauf hinzuweisen, daß diese behagliche Küche ihr Reich sei, aus dem sie rechtmäßig unliebame Persönlichkeiten ausweisen könne. Und darum getraute sich niemand, ihren Redefluß zu dämmen.

Amy spielte nervös mit den Spitzen ihrer

Ländelschürze. Der Chauffeur tat so, als ob er gespannt dem Märchen aus fünfhundertzweiundzwanzig und einer Nacht lausche. Er trug Heiratsgedanken im Busen, bei denen das hochziffrige Sparkassenbuch der Köchin eine gewisse Rolle spielte. Der Butler Wisdom paßte die Wollen der Teufelskloppigkeit aus seiner kurzen Schappelfe. Er war viel zu erhaben, sich an „Dienstbotentratsch“ aktiv zu beteiligen.

Als Jane ihre Memoiren der früheren Stellung beendet hatte, rief Amy erlöst: „Aber, das war doch ein ganz alter Mann. Den Fall kann man doch nicht mit unserem hier vergleichen! Das Sonderbare ist doch gerade, daß unser Herr trotz seiner Jugend niemals ausgeht, wenn er nicht bei offiziellen Festlichkeiten das Werk vertreten muß.“

Millid & Swartz hießen sie im Hause „das Werk“.

„Nun, so jung ist er gerade nicht“, fiel der Chauffeur ein wenig eiferfüchtig ein. Das hübsche Mädchen gefiel ihm nicht übel. Leider war bei ihr von einem geladenen Sparkassenbuch nichts bekannt. „Seine Vierzig hat er auf dem Buckel. Die Schläfen sind ja ganz weiß.“

„Das kommt von der vielen Arbeit“, belehrte die Köchin autoritativ. „Ich gebe ihm höchstens fünfunddreißig.“

„Auch die kaum“, stimmte Amy einrig bei. „Diese schlafende Gestalt und der jugendliche Gang und die helle junge Stimme! Und überhaupt.“

Sie machte eine umfassende verlebte Bewegung mit der kleinen, wohlgepflegten manikürten Hand, die keine allzu schwere Hausarbeit verricht.

Der Butler rauchte stumm in unnahbarer Würde. Der Chauffeur begründete, durch Amys offene Reizung aufgestachelt, seine Ansicht, daß der Herr mindestens Vierzig sei.

Er hatte Unrecht. Rutland war vierunddreißig. Aber auch die Köchin irrte, wenn sie das Weiß seiner Schläfen auf seine Arbeit zurückführte. Sein Haar war vor sechs Jahren ergraut in drei furchtbaren Tagen und Nächten, die er auf einer Planke im Stillen Ozean getrieben war. Doch davon wußten nur er und drei kleine zierliche japanische Perlenfischerinnen, die den Bewußtlosen an die Felsenküste der Insel Kjusju geknagelt hatten. — — —

Die Dienerschaft täuschte sich auch in dem Glauben, daß ihr Herr von halb neun bis zwölf in der Bibliothek arbeitete.

Abend für Abend kam die Zeit, da Rut-

land aus den Akten und Papieren, über die er gebeugt saß, aufschreckte und gehegte schwere Blicke in die dunklen Ecken des großen matt erleuchteten Raumes schleuderte. Dann standen dort böse Erinnerungen und stumme, mahnende Gespenster.

Da kam er in sich zusammen, und das Gedächtnis finsterner Vergangenheit lauschte über ihn hin. Lange kannte er so, gekrümmt und gebeugt unter der erbarmungslosen Faust der Geister aus verflungenen Tagen. Bis er sich plötzlich aufraffte, emporsprang, mutig und entschlossen in die düsteren unheimlichen Winkel des Zimmers vordrang, den Spuk zu zertreten. Dann schritt er stundenlang auf und nieder und zwang seine Gedanken mit aller zähen Energie und Verbisserheit seines Charakters in andere Richtung die zermürbende Erinnerung zu lenken.

Diese nächtlichen Wanderungen in die brütenden schwarzen Flecken der Bibliothek waren seine furchtbaren Augenblicke.

In dieser krampfhaften Niedergewinnung der Vergangenheit gebar er die titanischen Pläne und Ideen, da keimten die Entwürfe von weltumspannender Weite, die ihn in fünf Jahren zum gebietenden Leiter dieses englischen Riesenwerkes erhoben hatten. Alles, was er erlitten hatte, war ein Narkotikum gegen die folternde Rückschau seines Hirns. Freilich hatte er es kühl und berechnend im hellen Lichte des folgenden Tages in klug erwogene Tat umgesetzt. Doch erstanden waren diese Pläne, über alle Kontinente greifenden Projekte aus dem Nachtschmerz der gespenstisch raunenden Vergangenheit.

Und aus einer leidenschaftlichen, freisenden Sehnsucht!

Es war gegen neun Uhr. Da schlug der Klopfer der Haustür gegen den metallenen Buckel. Betroffen horchte Rutland auf. Wer klopfte zu dieser Stunde an seine Tür? Eine böse Ahnung umspülte ihm eiskalt das Herz. Er starrte auf die Tür der Bibliothek.

Dort stand Wisdom, der Butler. Er suchte seine pflichtmäßige Gemessenheit und Hoheit zu wahren. Doch in den Augen flackerte eine Erregung, die er nicht zu meistern vermochte.

„Eine Dame, Sir, wünscht Sie zu sprechen“, meldete er beherrschend. Aber es schienen Rutland, als vibrierte seine Stimme.

Es war das erste Mal, daß eine Frauenhand an diese Pforte pochte.

„Eine Dame?“ fragte er gezwungen ruhig und flüsterte, wie ihm das Herz in der Brust flatterte.

„Ja, Sir. Sie will ihren Namen nicht

nennen. Ich soll nur melden: eine Lady.

Der Herr würde schon wissen.“

Eine kurze, belastete Pause.

Dann befahl Rutland mit bemühter Gleichgültigkeit:

„Führen Sie die Dame herein.“

„Sehr wohl, Sir.“ Wisdom verneigte sich und ging.

Rutland blickte auf die Tür. Seine Hände zitterten, trotz aller Anstrengungen, sich in der Gewalt zu halten.

Eine hochgewachsene Frau trat ein, schlank, trotz des dichten Perliarperlizes, der sie umschloß. Der helle Chinchilla-Kragen war hochgeschlagen und verhüllte Kinn und Mund. Der kleine, tief in die Stirn gedrückte Hut verbarg den oberen Teil des Gesichtes. Nur die großen dunklen Augen waren sichtbar und leuchteten.

Sie blieb an der Schwelle stehen. Rutland schwankte leicht. Wisdom schloß die Tür. Die Frau stand. Ihre Augen glühten in Erwartung.

Da stieß Rutland einen Schrei aus, unbeherrschend und wild, wie ein Fauchzen. Im nächsten Augenblicke war er an der Tür. Die Frau lag stöhnend vor Glück an seiner Brust.

2.

Sekunden verrannen, erfüllt nur von dem Reichen der ekstatischen Wiedersehensfreude von Mann und Weib. Er hielt sie umklammert, sie hing matt mit gelbem Gliedern in seinen Armen, die Schläfe gegen seine Brust gepreßt, als lauschte sie auf den Schlag seines Herzens.

Endlich richtete sie sich mit einem ächzenden Seufzer der Erfüllung auf, er öffnete die Arme. Mit einer brüsten Bewegung, wie ein ungeduldiger Flügelschlag, warf sie den Pelz von den Schultern, aus der dunklen Umhüllung schälte sich die schmale Gesichtsmaske ihres weichen biegsamen Körpers.

Er faßte ihre Arme unterhalb der Schultern. Hielt sie vor sich. Sie war ihm an Größe gleich. Ihre Gesichter standen dicht voreinander, ihr erregender Atem dampfte sich entgegen. Er sauste mit leuchtenden, verdurstenden Augen die Schönheit ihrer Züge in sich hinein.

Dann zog er sie wieder an sich. Sie preßte sich gegen ihn, schmiegte sich in ihn ein, er fühlte jetzt ihren von dem Pelze befreiten Körper durch das dünne Seidenkleid hindurch, fühlte ihr Blut in den Gliedern fließen, fühlte ihre Blut ihre Eingeweide, ihr schmerzhaftes Entgegenströmen.

(Fortsetzung folgt)



# Lokale Chronik

Samstag, den 12. Dezember

## Revue heimischer Künstler

Das Kammerkonzert des Männergesangsvereines am 2. Jänner 1932.

Wie wir bereits gestern gemeldet haben, findet Samstag, den 2. Jänner 1932 im Theaterfaale der „Zadrúzna gospodarska banka“ ein Kammerkonzert des Männergesangsvereines statt. Den Anlaß hiezu bot die tags darauf erfolgende Abreise des bekannten Baritons Herrn Leo F. I. n. r. i. a. n., der sich, wie bereits gemeldet, zwecks Beendigung seiner Gesangsstudien ins Ausland begibt. Herr Florian, dessen Bariton eine seltene Machtfülle und einen wunderbaren dunklen Timbre aufweist, wird sich nach Beendigung seiner Studien der Bühnenlaufbahn widmen. Für dieses Konzert haben sich bereits Gäste aus dem Ausland angeeignet. Das Quintett: Trio, Helene W. e. n. t. (Violine), Grete M. a. j. e. r. - P. e. l. i. a. n. (Cello) u. Hansi S. e. e. l. i. g. (Klavier), das auf einem hohen künstlerischen Niveau steht, hat bekanntlich liebenswürdigerweise seine Mitwirkung zugesagt. Wenn heute, bei der Fülle des im Auslande Gebotenen, die „Urania“-Konzerte des Trios große Publikumserfolge zu erringen vermochten und auch die Kritik ihnen Anerkennung nicht verlagern kann, so ist es begreiflich, daß auch bei uns für dieses Kammerkonzert bereits jetzt Interesse herrscht. Bei dieser Gelegenheit wird Frau Grete Majcher-Pelikan, eine junge begabte Künstlerin, die am Grazer Konservatorium ihre Ausbildung genossen hat, das erste Mal in ihrer Heimatstadt vor das Publikum treten. Da auch Meister F. r. i. j. a. n. diesem Konzert mitwirken wird, so kann man von einer Revue heimischer Künstler sprechen.

## Das neue Jagdgesetz

Beibehaltung des Pachtsystems.

S. M. der König unterzeichnete ein Gesetz, das das Jagdwesen regelt. Mit diesem Gesetz werden die in den einzelnen Verwaltungsgebieten Jugoslawiens geltenden Bestimmungen vereinheitlicht und auf eine moderne Grundlage gestellt.

Das Gesetz kennt Eigen- und Gemeindegajden und regelt die Verpachtung der Jagd Eigenjagden müssen ein Gebiet von mindestens 200 Hektar umfassen. Die übrigen Jagdgründe werden zu Gemeindegajden zusammengefaßt. Die Jagdgründe der öffentlich-rechtlichen Korporationen werden verpachtet. Dasselbe gilt auch für privatrechtliche Korporationen im Falle wiederholter schriftlicher Ermahnung der Verwaltungsbehörde erster Instanz. Hinsichtlich der staatlichen und Gemeindegajden wird der Minister für Forstwesen und Bergbau ein besonderes Reglement herausgeben.

Das Gesetz schreibt ferner vor, daß das Hochwild nur mit der Kugel erlegt werden darf. Der Jäger kann die Schonzeiten abkürzen oder verlängern, wenn dies die örtlichen Verhältnisse erheischen. Es werden Bestimmungen getroffen, die eine übertriebene Hege des Wildes zum Schaden der Land- oder Forstwirtschaft verhindern sollen.

Streng sind die Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht über den Vertrieb von Wildbret. Bei der Abgabe von Jagdkarten werden verschiedene Momente in Betracht gezogen. Besondere Bestimmungen beziehen sich auf die Schäferhunde. Wo solche Vorschriften bereits bestehen, bleiben sie auch weiterhin in Geltung, in anderen Gegenden werden dieselben durch eine besondere Banalverordnung eingeführt.

Ein eigenes Kapitel bezieht sich auf die Vergütung des durch die Jagd oder das Wild entstandenen Schadens und auf das bezügliche Gerichtsverfahren. Eingehende Bestimmungen werden dem Banus überlassen. In den Banaten werden besondere Jagdfonds gegründet, die zur Hebung der Jagd verwendet werden.

Für Jagdübertritte sind Geld- und Freiheitsstrafen vorgesehen, die von den erstinstanzlichen Verwaltungsbehörden verhängt werden. Durch die Verhängung der Strafe bleibt die Frage der Schadenvergütung unberührt. Sehr strenge Strafen sind für Wilddiebe vorgeschrieben. Als Fachorga-

## WEGEN ZU GROSSEN LAGERS

verkaufen wir bis Weihnachten Silber, sowie Chinasilberwaren (Essbestecke auch einzeln Körbe, Likörservice Aufsätze usw.) zu

tief reduzierten Preisen

wir sind billig — bitte überzeugen Sie sich — kein Kaufzwang,

M. JLGGER-jev / IN. Maribor

Uhrmacher und Juwelier — Gosposka ulica Nr. 15

Zahlungs-Erleichterungen!

nisationen sind Jagdverbände und -vereine vorgesehen. Die Zahl der Jagdvereinigungen wird mit Banalverordnung festgesetzt. Die bisherigen Jagdverbände bleiben bis zur Gründung von Banalverbänden aufrecht, die binnen drei Jahren ihre Satzungen zur Genehmigung vorzulegen haben.

Die Uebergangsbestimmungen regeln in der Hauptsache das Jagdwesen in Gegenden, wo vorläufig das Redaktsystem noch weiterhin zu Recht besteht. Der Uebergang von diesem System zum Pachtsystem wird mit der Banalverwaltung geregelt. Die Geltungsdauer der bereits abgeschlossenen Pachtverträge wird mit dem Gesetz nicht geändert. Das Gesetz tritt in den einzelnen Banaten gleichzeitig mit der Herausgabe der bezüglichen Banalverordnung in Kraft, die binnen sechs Monaten erscheinen muß.

## Todessturz vom Auto

Auf der Straße zwischen Slov. Bistrica und Lapprie ereignete sich ein schweres Unglück, das das Leben eines Greises forderte. Der 70jährige Auszügler Franz D. n. i. t. a. u. s. Pretež ging die genannte Straße entlang heimwärts, als er unweit der Ortschaft Rodno von dem Auto eines bekannten Kaufmannes eingeholt wurde. Der Wagenlenker lud den greisen Mann zur Mitfahrt ein, was dieser auch mit Freuden annahm. Das Unglück wollte es aber, daß D. n. i. t. a. u. s. in einer scharfen Kurve aus dem Fahrzeug geschleudert wurde. D. n. i. t. a. u. s. fiel auf den steinernen Boden mit solcher Wucht auf, daß er mit zer splitterter Schädeldecke auf der Stelle tot liegen blieb. Das tragische Unglück des greisen Mannes löste in der ganzen Umgebung Bedauern aus.

## Aus dem Gerichtssaal

Am 27. November fand vor dem Kleinen Senat des Kreisgerichtes die Verhandlung gegen den 45jährigen Geschäftsdieners Franz U. I. b. I. aus Maribor wegen der unter sehr bedauerlichen Umständen herbeigeführten Tötung seines Geschäftsfreundes Karl L. o. b. I. statt. Die Verhandlung mußte damals abgebrochen werden, da noch weitere Zeugen einvernommen werden mußten.

Löbels Tod erfolgte tatsächlich unter sonderbaren Umständen. Beide hatten am 1. August einen kleinen Streit vor dem Gebäude der „Zadrúzna gospodarska banka“, in dessen Verlauf U. I. b. I. derart in Erregung geriet, daß er sein Fahrrad gegen seinen Geschäftsfreund stieß und ihn am Unterleib traf. Löbel fühlte heftige Schmerzen, doch konnte er am selben Tage noch seinen Geschäften nachgehen. Am nächsten Tage mußte er sich jedoch ins Bett legen und am 3. August starb er. Durch den an und für sich nicht allzu heftigen Stoß traten im Unterleib Komplikationen ein, die eine Blutvergiftung und damit den Tod herbeiführten.

Gestern wurde nun die Verhandlung fortgesetzt. U. I. b. I. wurde zu fünf Monaten Arrestes und zur Rückerstattung der Begräbniskosten für Löbel verurteilt. U. I. b. I. nahm die Strafe nicht an.

## Erteilte und gelöschte Gewerbeberechtigte

Im Laufe des Monats November wurden von der Stadtgemeinde nachstehende Gewerbeberechtigte erteilt: Ludwig Riznil, Gemischtwarenhandlung, Gosposka ulica 46; Hermine Hoffmann, Holz- und Kohlenhandlung, Koroska c. 4; Karl Golof, Pastanienröster, Kralja Petra trg; Martin Lorbel, Gärtnerei, Trzaska c. 59; Vladimir Buga, Photograph, Ruška c. 7; Rudolf Pušnil, Schuhmacher, Drožnova ul. 1; Arnold Schara, Gemischtwarenhandlung, Stritarjeva ul. 15; Josef Kalisch, Ver- und Anlauf von Strickmaschinen, Trubarjeva ul. 2; Ch-

rill Kampl, Mineralwasser, Petjejeva ul. 1; Christine Puš, Holzjäger, Grajski trg 1; Eva Retiš, Weibnäherin, Mehandrova 39; Franz Milavec, Expedition, Mehandrova 49; Alois Krabonja, Wagner, Koroska cesta 52; Ottilie Sernc, Näherin, Mehandrova c. 38; Josef Serbinet, Krämerei, Trubarjeva ul. 11; Max Palouc, Landesprodukte, Koroska c. 34. — G. e. l. o. s. h. t. wurden dagegen folgende Gewerbeberechtigte: Franz Berdnit, Wäscherezeugung, Mehandrova c. 55; Agnes Drevenšek, Schneiderei, Hauptplatz 4; Rosa Reisman, Expedition, Vojasniška ul. 5; Leopold Tratnik, Installationsunternehmen, Koroska c. 3; Karl Bibmayer, Kleber, Koroska c. 3; Slava Šterman, Schneiderin, Sodna ul. 32; Martin Gajset, Manufakturwaren, Hauptplatz 1; Anton Seneković, Mustler, Rajčeva 14; Franz Krajnc, Maler und Anstreicher, Svetlična ul. 8; Karl Džitarc, Autotagi, Franciskanska ul. 16; Arnold Schara, Gemischtwarenhandlung, Stritarjeva ul. 15 und Ivan Lober, Kleber, Sodna ul. 2.

## Mißbrauch von Warenkrediten

Die Inkassoabteilung des Handelsgremiums in Maribor teilt mit, daß seitens einzelner Personen in der Tilgung von Schulden an Kaufleute und Gewerbetreibende, die ihnen Waren auf Kredit geliefert hatten, eine große Nachlässigkeit und Sorglosigkeit festgestellt wurde. Die Geschäftsleute bewiesen durch die Kreditierung von Waren Wohlwollen in den gegenwärtigen schweren Zeiten, in welchen neben den Konsumenten auch die Kaufleute und Gewerbetreibenden um ihre Existenz kämpfen müssen. Es wurde ferner festgestellt, daß einige Parteien die Begleichung der eingegangenen Verpflichtungen ablehnen, oder die Mahnschreiben gänzlich unberücksichtigt lassen.

Um einen weiteren gewissenlosen Mißbrauch der eingeräumten Kredite nicht nur zu Schanden der Kaufleute und Gewerbetreibenden, sondern auch der einer Kreditgewährung würdigen Konsumenten zu verhindern, macht die Inkassoabteilung des Handelsgremiums alle Betroffenen darauf aufmerksam, daß in Zukunft die Namen derselben in den Fach- und Tagesblättern veröffentlicht werden, damit die Kaufleute und Gewerbetreibenden solche Parteien kennen lernen und sich in der Gewährung von Warenkrediten darnach richten können.

Bei der Inkassoabteilung ist auch ein sogenanntes „Schwarzes Buch“ eingeführt, das den Mitgliedern derselben zur Einsicht ausliegt und dem ersichtlich ist, bei welcher Firma der Konsument schuldig ist und wie hoch sich sein Schuldenkonto beläuft.

m. Vermählung. In Sarajevo wurde dieser Tage der Artilleriehauptmann Herr Joze Stefović mit Fräulein Miki Špeš, einer Tochter des hiesigen Banneisters, getraut. Als Trauzeugen fungierten der Rechtsanwalt Herr Dr. Besarović für die Braut und der Kaufmann Herr Leo Reich für den Bräutigam. Dem neuvermählten Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Festakademie der Realschulknaben. Anlässlich des Geburtstages S. M. des Königs veranstalteten die Zöglinge des hiesigen Realschulknaben am 17. d. im großen Kasinoaal eine große Festakademie. Und zwar findet um 9 Uhr vormittags eine interne Feier und hierauf um 17 Uhr eine Festakademie statt. Das reichhaltige Programm der Veranstaltung bringen wir in einer der nächsten Nummern.

m. Der Fremdenverkehrsverband für die Sportförderung. Der Mariborer Fremdenverkehrsverband steuerte für den Bau der ersten Skisprungchanze den ansehnlichen Betrag von 3000 Dinar bei. Bekanntlich wurde mit den Arbeiten schon begonnen, sodas-

dieselben bereits Ende der nächsten Woche abgeschlossen werden dürften.

m. Das „Svoboda“-Konzert findet heute, Samstag, statt. Das in der gestrigen Nummer unseres Blattes angekündigte Konzert des Vereines „Svoboda“ findet nicht am 19. wie irrtümlich gemeldet, sondern schon heute, Samstag, um 20 Uhr im großen Kasinoaal statt. Das reichhaltige Programm, das gemischte, Männer- und Frauenchöre umfaßt, verspricht einen außergewöhnlichen Kunstgenuss.

m. Morgen, Sonntag, um 11 Uhr besucht im Union-Saal das Konzert des Jugendchores aus Erbolje! Den Kleinen und Eltern wird es ein unvergeßliches Erlebnis bleiben, wenn sie die stimmbegabten Arbeiterkinder hören werden, die sonst in ihren schwarzen Revieren das garstige Lied der Sorge, der Not und die Arbeitslosigkeit ihnen hören. Besuchen wir sie vollzählig! —

## Samstag — Union-Kino:

feierliche Premiere der groß. Militäroperette

„LIEBESKOMMANDO“

Gustav Fröhlich, Dolly Haas, Viktor v. Halma. Ein herrlicher Film aus der Schulzeit der zukünftigen Generale. Modernster Schläger. 15033

m. Presselage des Mariborer Eisenbahner Sterbevereines. Nach langwieriger Untersuchung und mehreren Vorverhandlungen fand gestern vor dem Pressenat des Landesgerichtes in Ljubljana die Hauptverhandlung in der von mehreren Ausführmittgliedern des genannten Sterbevereines angestrebten Ehrenbeleidigungslage gegen den Schriftleiter des Fachorgans „Jugoslovan“ statt. Das genannte Blatt veröffentlichte schon vor fast zwei Jahren eine Notiz, in der u. a. behauptet wird, daß die Kaufsumme des vom Sterbeverein im Jahre 1927 angekauften Hauses in der Frankopanova ulica gefälscht worden und ein Betrag von 8450 Dinar auf unbekannte Weise verschwunden sei. Den Vorsitz der Verhandlung führte Landesgerichtsrat Doktor M. L. a. d. i. c., während die Kläger von den Rechtsanwälten Dr. J. e. l. e. n. c. aus Ljubljana und Dr. R. e. i. s. m. a. n. (Maribor) vertreten wurden. Nachdem eine Reihe von Zeugen auch aus Maribor vernommen worden war, wurde der Schriftleiter Jakoblav Šešter zu einer Geldstrafe von 3000 Dinar oder 30 Tagen Arrestes und zur Zahlung einer Entschädigung von 5000 Dinar verurteilt.

m. Konzert der Slowakischen Philharmonie. Samstag, den 10. d. um 20 Uhr gibt das Orchester der Slowakischen Philharmonie aus Bratislava im Union-Saal ein großes Symphoniekonzert, in welchem Werke von Beethoven, Brahms, Smetana und Dvořák zur Aufführung gelangen werden. Nach dem Konzert gesellige Zusammenkunft im Winteraal des Hotels „Diel“, wobei die Philharmonie auch zum Tanz aufspielen wird.

m. Winter auf den Bergen. Noch vor Eintritt der eigentlichen Wintertage wird uns Dienstag, d. 15. d. um 20 Uhr in mehr als 200 Diapositiven unser Meisterphotograph Vlado C. i. z. e. l. j. die Pracht des Winterzaubers in unseren Bergen vor Augen führen. Aus der reichlichen Fülle seiner alpinen Photographien wird uns der Vortragende die schönsten Winterbilder aus den Samntaler und Julischen Alpen sowie vom Dachstein zeigen.

\* Bei Kopf-, Nerven- und Schulterrheumatis, Muskelschmerzen, Nervenleiden, Gelenksentzündungen, Krämpfen, Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinigung des Verdauungskanales angewendet. Universitätskliniken bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser, besonders im mittleren und vorgeschrittenen Lebensalter ein vorzügliches Magen- und Darmreinigungsmittel ist.

m. Der heutige Samstagmarkt war wegen der ungünstigen Witterung schlecht besucht. Gut versorgt war nur der Fleisch- u. der Hüfnermarkt. Die Preise für Rind- und Schweinefleisch sind etwas zurückgegangen. Sonderbar berührte die Besucher der Umstände, daß um 18 Uhr die ganze östliche Marktreihe noch immer ohne Verkaufstische war, so daß die Bäuerinnen ihre Waren auf dem schneebedeckten Boden ausbreiten mußten. Wen trifft wohl hierfür die Schuld?

m. Vorkennviehmarkt. Maribor, 11. Dezember. Der Auftrieb belief sich auf 78 Stück. Die Kaufkraft war mittelmäßig; verkauft wurden 22 Stück. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine Di-



nar 70—80, 7—9 Wochen 90—100, 3—4 Monate 150—200, 5—7 Monate 300—400, 8—10 Monate 450—500, einjährige 600—740. Das Kilo Lebendgewicht 5—6 und Schlachtgewicht 7—9 Dinar.

m. **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 12. Dezember. Die Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu, 3 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh. Heu wurde zu 70—80, Grummet zu 65—70 und Stroh zu 50—60 Dinar per 100 kg. gehandelt.

m. **Fahradiebstähle.** Trotz der vorgerückten Saison kommen fast tagtäglich Fahrräder abhanden. Gestern wurde aus dem Hofe eines Hauses in der Tattenbachova ulica ein Damenrad der Privatangestellten Moise An draja entwendet, ein zweites Rad kam dem Gastwirt Josef Gajsek aus dem Flur seines Gasthofes abhanden.

m. **Spende.** Für den armen Invaliden mit vier Kindern spendete F. Sonja H. aus Wien den Betrag von 50 Dinar. Herzlichsten Dank.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 13. bis einschließlich nächsten Sonntag versehen die Mariaschil-Apothek (Mag. Pharm. König) in der Mesandrova cesta u. die St. Antonius-Apothek (Mag. Pharm. Albanez) in der Frantopanova ulica den Apothekennachdienst.

m. **Wetterbericht** vom 12. Dezember 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 1, Barometerstand 749, Temperatur — 3, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0 Umgebung Nebel.

\* **Dr. Carl Valentin**, Spezialist für Lungentrankeheiten und Tuberkulose, ordiniert von 9—11 und 14—16 Uhr im Palais der „Badržna gospodarska banka“ in Maribor. — Röntgen, Pneumothorax. 16042

\* **Der kath. Jugendverein** führt am Samstag um 8 Uhr und Sonntag um 5 Uhr abends die erste Operette: „K a d i t a l n a t u r a“ in 3 Akten im Vereinslokal, Cvetlična ul. 28 auf. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 15877

\* **Radioapparate** modernster Typen, Selektivitätssteigerungsgeräte, Umtausch veralteter Typen gegen moderne, Umbau und Modernisierung, solide Preise u. Zahlungsbedingungen. **Radio Maribor**, Wilkosičeva 2.

\* **Das Gemeinde-Blütlampenmonopol** ist aufgehoben worden. Sie können nunmehr ihren Bedarf dort beden, wo es ihnen beliebt. Dauerhafte Blütlampen bekommen sie bei der Firma Jos. Wipplinger, Maribor, Jurčičeva ulica.

\* **Restaurant Ahtig**, Tržaška cesta. Samstag und Sonntag W u r s t j e m a u s. A n e r k a n n t b e s t e W u r s t e. P r i m a W e i n e. K r a p f e n t u m m e l. 16043

\* **Wunder**, Radvanje. Frische Bogazgen, gute Hauswürste, prima Piderer, Schlagerkonzert. 16044

\* **Heute Sonntag Hauschlachtung** im Gasthause „Mesto Ptuj“. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Gastgeber. 16019

\* **Große Auswahl in elektrischen Beleuchtungskörpern und Glühlampen** bei Mestno električno podjetje, Franciskanska ulica 8. 16027

## Freim. Feuerweh Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. Dezember ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

## Kino

**Burg-Tonkino:** Bis auf weiteres gelangt der große deutsche, sensationelle Sprech- und Tonfilm: „Menschen hinter Gittern“ zur Vorführung. — Ein erstklassiger Großfilm mit Heinrich George, Dita Parlo, Gustav D i e s l und Paul M o r g a n in den Hauptrollen. Dieser Film ist von so hoher Klasse, daß es jedermann wärmstens anempfiehlt wird, ihn anzusehen.

**Union-Tonkino:** Ab heute, Samstag gelangt die Militärperette „Diebeskommando“ zur Vorführung. Diebeskommando ist ein selten schöner Militärfilm, mit feinem Humor und modernsten Schlagerliedern. In den Hauptrollen: Dolly S a a s, Tobor v. S a l m a y und Gustav F r e d l i c h.

## Aus Ptuj

p. **Vokalkonzert.** Samstag, den 12. d. um 20 Uhr geben im Saale der „Glasbena Matka“ in Ptuj das Streichquartett und der Gesangchor des Vereines ein Konzert, an dem der Damen- und der Männerchor, die bereits eine hohe Stufe der Vervollkommenung erreicht haben, zum erstenmal auftreten werden.

p. **Die „Posojilnica“** in Ptuj hat ihre Amtsräumlichkeiten in ihr neues Gebäude am Slovenski trg 5 verlegt.

p. **Wochenbereitschaft der Freim. Feuerweh.** Vom 13. bis 20. d. versteht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Brežnjak und Rottführer Samuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Schönlaub, Rottführer Merc sowie Machatsch und Kmetec von der Mannschaft den Rettungsdienst versehen.

p. **Den Apothekennachdienst** versteht bis einschließlich 18. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“.

p. **Im Stadtkino** gelangt Samstag und Sonntag (12. und 13. d.) das herrliche Lustspiel „Kin-tin-tin rettet Sonny-Boy“ zur Vorführung.

## Aus Celje

### Ihr letzter Weg

Beerdigung der Opfer der Autobuskatastrophe. — Unfall beim Begräbnis in Zalec.

C e l j e, 11. Dezember.

Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag wurden alle Leichen der Todesopfer der Autobuskatastrophe in ihre Heimatgemeinden gebracht, mit Ausnahme des Sekretärs der Bauernspartasse in Celje Ivan K r a n j c. Freitag vormittag um 9 Uhr wurden in Zalec die Geleuten Ivan und Ana K r a n j c und die Bestatterin Franziska P r i s t o v s e k aus Drešinja das beigelegt. Für alle drei Leichen fand ein gemeinsames Begräbnis statt. Bei der Beerdigung ereignete sich ein Unfall. Die Särge wurden bis Dobriša das mit einem Auto geführt, von wo sie auf den Friedhof getragen wurden. Da es am Morgen stark geschneit hatte, war der Boden sehr glatt und schlüpfrig. Vor den Särgen schritt der 65jährige Pfarrer von Zalec Anton B e t e r n i k, der plötzlich ausglitt. Er konnte sich nicht mehr erheben, da er das linke Bein in der Hüfte gebrochen hatte. Das Begräbnis, an dem eine riesige Menschenmenge teilnahm, mußte ohne ihn seinen Fortgang nehmen. Pfarrer Beternik wurde noch am Vormittag nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Nachmittag um 3 Uhr wurde in Zalec die Tischlergattin Anna S t r a h o v n i k beigelegt. Samstag vormittag wurden begraben in Braslovce Ivan K r e f e l, in Bransko Anton D o b n i k, in Grize der pensionierte Bergarbeiter Philipp P o s e d e l, seine Frau Brigitte und die Gastwirtin Maria Z u p a n c; in Brežice wurde Samstag nachmittag der Bestatter Anton S v e t zur letzten Ruhe bestattet.

Von der evangelischen Christuskirche in Celje erlangen Freitag mittag und abend auch die Totenglocken. Die Arbeiterin Milica D o b e l s e k, die Witwe war und zwei Kinder sowie einen ergrauten Vater und Mutter hinterläßt, war eine gebürtige Slowatin und evangelischen Glaubens. In der allgemeinen Verwirrung dachte niemand an diesen Umstand und mußte der evangelische Pfarrer von Celje Herr M a y telegraphisch zurückgerufen werden, da er Donnerstag abend verreiste. Das ergreifende Begräbnis fand Samstag vormittag um 9 Uhr in Sv. Pavel pri Prebolu statt.

Die Stadt Celje war schwarz beflaggt. Nachmittag waren von halb drei bis vier Uhr alle Geschäfte und Lokale geschlossen. Lange vor drei Uhr versammelte sich eine große Trauergemeinde vor der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses in der Ivan K r a n j c ausgebahrt war. Zur Beerdigung waren erschienen Bürgermeister Doktor Gorican und Magistratsdirektor Subic, Vertreter von anderen Behörden, eine Solabteilung in Uniform mit der Fahne, Mitglieder des Slowenischen Alpenvereines, der „Strelska družina“ und anderer Vereine. Nachdem die Geistlichkeit die Leiche eingesegnet hatte, sang ein Massenchor, der aus Mitgliedern aller Gesangsvereine von Celje zusammengefaßt war, ein Trauerlied. Dann setzte sich ein langer Zug in Bewegung, dem

## Akuter Gelenksrheumatismus

ist eine Infektion eigener Art, gekennzeichnet durch mikroskopisch kleine Knötchen. Nach Entfieberung täglich Umschläge mit Pityrius Schlämm für Hautkuren. Schlammwürfel und fertige Kompressen bei Drogerie Gregorič, Ljubljana, Prešernova 5.

die Solabteilung voranschritt. Hinter dem reich mit Kränzen beladenen Wagen, von dem sich besonders ein Kranz des Autobusunternehmens mit einer Schleife in den blaugelben Stadtfarben abhob, schritten die Angehörigen. In der Stadt bildete eine dichte Menge Spalier. Auf dem Umgebungs-friedhofe sang nach der Einsegnung der Chor ein zweites Lied. Dann sprach Rechtsanwalt Dr. Milto H r a s o v e c tiefempfundene Abschiedsworte. Neuer Schnee, den der begeisterte Wintersportler und Skifahrer jedes Jahr, besonders aber heuer, herbeigeschneht hat, bedeckte nun das Grab dieses idealen Naturfreundes. Das Schicksal der betroffenen Familie ist um so tragischer, als seine Lebensgefährtin am Tage des Unfalls eine schwere Operation überstanden hatte und man ihr noch nichts von dem Tode ihres Mannes mitteilen durfte.

c. **Volkshochschule.** M o n t a g, den 14. d. M. findet um 8 Uhr abends im Zeichensaal der Knabenbürgerschule ein Vortrag des Sekretärs der Nationalgalerie in Ljubljana und des bekannten Kunstkritikers Herrn Ivan Z o r n a n statt, der über „Die Entstehung der Museen und Galerien“ und über unsere einheimische Kunst sprechen wird. Der Vortrag wird von vielen und interessanten Lichtbildern begleitet werden.

c. **Einstellung des elektrischen Stroms.** Das Elektrizitätswerk in Jala macht alle Strom abnehmer in der Stadt und Umgebung aufmerksam, daß S o n n t a g, den 13. d. M. der elektrische Strom wegen dringender Reparaturen von halb 9 bis halb 10 Uhr vormittags eingestellt werden wird.

c. **Versammlungen am Sonntage.** Der Verband der E i s e n b a h n e r Jugoslawiens in Ljubljana wird S o n n t a g, den 13. d. M. um 8 Uhr früh im Saale des Hotels „Union“ eine Konferenz der Delegierten der Eisenbahnerorganisationen abhalten. In selben Tage findet um 9 Uhr vormittag im Gasthause „Zur grünen Wiese“ eine Fachversammlung der M e t a l l a r b e i t e r aus Celje und Store statt, die von der Metallarbeitervereinigung Jugoslawiens einberufen wird.

c. **Dank an die „Eintracht d. d.“** Die Umgebungs-gemeinde erhielt von der Eigentümerin der Zinfabrik in Celje der „Eintracht d. d.“ 30 Tonnen Kohle zur Verteilung an minderbemittelte Familien. Die Umgebungs-gemeinde hat an 60 solche Familien zu 500 Kilogramm Kohle verteilt und spricht dem edelherzigen Unternehmen für seine Spende den tiefsten Dank aus, mit der Hoffnung, daß diese menschenfreundliche Tat noch viele Nachahmer finden werde.

c. **Die ersten Christbäume** wurden bereits Freitag nachmittag auf den traditionellen Christbaummarkt vor der Pfarrkirche gebracht.

c. **Freiwillige Feuerweh.** Wochendienst hat von Sonntag, den 13. d. M. bis einschließlich Samstag, den 19. d. M. der 2. Zug unter Kommando des Herrn J. Pristosek.

c. **Stadtkino.** Bis einschließlich Montag, den 14. d. M. wird der erste Elisabeth-Bergner-Tonfilm „Arianne“, nach dem berühmten Romane von Claude Anet, gegeben.

c. **Den Apothekennachdienst** versteht von Samstag, den 12. d. M. bis einschließlich Freitag, den 18. d. M. die „Mariaschilapothek“ am Glavni trg.

## Aus Globovigradec

II. **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus ist die Bürgergchullehrerin Frau Vida B e l j a k gestorben. Friede ihrer Asche!

II. **Das große Vokalkonzert** anlässlich des 80jährigen Geburtstages des bekannten Komponisten P. Hugolin Sattner zeitigte einen außerordentlichen Erfolg.

II. **Bestigwechsel.** Der Fleischhauer Herr Anton P u s n i k hat die Gastwirtschaft u. Fleischhauerei S e n s e k in Sv. Florjan käuflich erworben.

II. **Das städtische Elektrizitätswerk** macht alle Stromabnehmer aufmerksam, daß jeder Stromverbrauch für den Elektromotorenbetrieb ab 16 Uhr verboten ist.

## Aus Barazdin

b. **Im Tomasi-Kino** gelangt der 100% ige Tonfilm „Havanejschönheit“ zur Vorführung.

b. **Im der Volkshochschule** wird Sonntag, den 13. d. der Assistent der Zagreber Nervenklinik Dr. Georg B r a n e s i einen Vortrag über Hysterie halten.

## Das Jägerhaus

### Die Zeit der Treibjagden

ist wieder gekommen und unsere Grünröde, die das Jahr hindurch für das Gedeihen des Wildes eifrig besorgt waren, halten nun Ernste und Rückschau auf die Erfolge ihrer hegerischen Tätigkeit. Kein Sonntag und Feiertag vergeht, an dem unsere Nimrode nicht bis auf den letzten Mann hinausziehen würden, um ihren befreundeten Jagdinhabern beim Wildabschuß zu helfen. Die Zeit drängt heuer ganz besonders, da die Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen zur Abhaltung von größeren Jagden nicht gerade günstig waren und sich unsere Revierinhaber immer wieder genötigt sahen, die Termine zu verschieben.

Letzten Sonntag war wieder großer Jagdtag im Reviere K a z v a n j e, das bekanntlich unsere beiden bekannten Weidmänner Gutsbesitzer K u h n und Jng. M i h o r k o als brave Jäger u. Heger verwalten. Auch die heurige Hauptjagd zeigte den zahlreichen Teilnehmern aus Stadt und Umgebung, daß die systematische Hegerarbeit dieser beiden weidgerechten Jagdinhaber trotz der vielen Schwierigkeiten, mit denen gerade dieses Revier (Nähe der Stadt, wildernde Hunde usw.) zu kämpfen hat, von einem erfreulichen Erfolg gekrönt wurde. Die schöne Strecke war der beste Beweis dafür. Unsere Jagdverhältnisse würden sich wohl bald über all jenen der Vorkriegszeit nähern, wenn auch die meisten übrigen Revierinhaber dem schönen Beispiele der Herren Kuhn und Mihorko folgen würden.

Am Abend nach der Jagd trafen sich die Teilnehmer an dieser schönen, genutzreichen Treibjagd im gastfreundlichen „B a c h e r n h o f“, wo ihnen die lebenswürdige und sympathische Gastgeberin Frau Grete K u h n eine überaus angenehme Überraschung vorbereitet hatte, die die ermüdeten Nimrode die Sorgen für einige recht gemütliche, unvergessliche Stunden vergessen ließ. Der ebenfalls anwesende Vizeobmann der Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines, Herr Prof. Dr. F l u d e r n i k ließ es sich bei dieser Gelegenheit nicht nehmen, in einer kurzen Ansprache den edlen weidmännischen Bestrebungen der beiden Revierinhaber, der Herren Kuhn und Jng. Mihorko einige verdiente Worte der Anerkennung zu zollen. Die Stimmung, die sich der Abschramde bemächtigte, war bald eine köstliche, die noch der erfindertische Weidgenosse B l a s i k auf alle erdenkliche Art zu fördern verstand. Es war schon ziemlich spät, als sich die dankbaren Grünröde entschließen konnten, von der gastfreundlichen Schwelle des „Bachernhofes“ Abschied zu nehmen.

## Radio

Sonntag, 13. Dezember.

9 u b l j a n a 9.30: Kirchenkonzert. — 11: Salonquintett. — 15.45: Operettenmusik. — 20: Populäres Konzert. — 21.15: Klassische Musik. — V e o g r a d 9: Gottesdienst. — 19.20: Nationallieder. — 20: Jägentkonzert. — 21: Abendkonzert. — M i e n 10: Moderne Orgelwerke. — 13.05: Berühmte Sänger. — 17.30: Opernmusik. — 19.25: Pieder und Arien. — 20: Bunter Abend. — 22: Tanzmusik. — M ü h l a d e r 21.30: Volkstümliche ungarische Nationalmusik. — 22.40: Moderne und Tanzmusik. — T o u l o u s e 19.45: Orchesterkonzert. — 20: Opernmusik. — 20.45: Militärkonzert. — 21.30: Symphonieorchester. — 0.45: Klassische Musik. — B u l a r e f t 20.15: Orchesterkonzert. — S a n g e n b e r g 19.30: Bunter Abend. — 20.30: Operette „Das Holland weichen“. — Danach Nachtmusik. — P r a g 21: Bunter Abend. — 22.50: Schlager. — M a i l a n d 20.35: Opernabend. — B u d a p e s t 18.35: Bunter Abend. — 21.35: Violinkonzert. — 22.10: Zigeunerkapelle. — W a r s a u 20.15: Populäres Konzert. — 22: Gesangsvortrag. — 23: Tanzmusik. — V a r s a u 22.05: Kammermusik



# Wirtschaftliche Rundschau

## Internationaler Weinmarkt

Die fortgeschrittene Saison gestattet bereits einen klaren Blick über die Lage am internationalen Weinmarkt, und das Exportförderungs-Institut gibt jetzt auch eine Uebersicht über die Situation heraus, der wir folgende Daten entnehmen:

Obwohl die Umsätze in D e s t e r r e i c h nicht bedeutend sind, halten sich die Notierungen dort ziemlich fest. Man bezahlt für neue Mittelware 40 bis 45 Groschen, für bessere Kurantware 50 bis 55 Groschen pro Liter. In besonders guten Gebieten, wo der Alkoholgehalt 11 bis 11,5% erreicht, bezahlt man bis zu 70 Groschen. Die Devisenvorschriften behindern die Einfuhr nach Desterreich sehr stark, doch rechnet man damit, daß diese Bestimmungen im Interesse des internationalen Handels bald einer Revision unterzogen werden.

Auch in der T s c h e c h o s l o w a k e i herrscht feste Tendenz; dort wird ein erhöhter Bedarf festgestellt. Die Preise halten sich auf einem ziemlich hohen Niveau, und man bezahlt für bessere Sorten 200 bis 220, für schwächere Sorten 100 bis 140 Tschekokronen.

U n g a r n hat die Eisenbahngesellschaft bei der Ausfuhr von Wein nach der Schweiz aufgehoben. Dieser Umstand macht sich auf dem ungarischen Weinmarkt ungünstig bemerkbar. Die heutigen Weinpreise in Ungarn sind sehr niedrig. Neue Weinarten werden schon um 0,7 bis 0,8 Heller pro Litergrad verkauft. Rotwein erreicht 0,6 bis 0,7,5 Heller. Gute Herrschaftsweine von etwa 11,5% bis 12,5% erreichen Preise von 1 bis 1,1 Heller pro Grad und Liter. Zum Preise von 0,7 Heller wird genug Wein für Destillationszwecke abgegeben. Qualitätsweine haben selbstverständlich auch höhere Preise, doch sind auch diese noch unverhältnismäßig tief. Jetzt hat sich ein Ausfuhrhindernis gebildet, das mit staatlicher Hilfe an der

Verbesserung der Absatzmöglichkeit und der Preise arbeitet.

I n I t a l i e n sind die Preise bei andauernder fester Tendenz unverändert. Dunkel Rotweine bester Qualität aus Apulien notieren fest 6 bis 6,50 Lire pro Hektolitergrad, Kurantorten haben Preise von 4 bis 4,25 Lire. Dagegen sind weiße Qualitätsweine ungewöhnlich billig. So notieren weiße Sorten aus der Gegend San Severo höchstens 4 bis 4,25 Lire, ebenso sind auch Spezialweine sehr billig und können kaum 4 Lire pro Hektolitergrad erzielen.

S p a n i e n hat von Frankreich ein Ausfuhrkontingent von 1,8 Millionen Hektoliter zugesichert erhalten, wofür jedoch der erhöhte Tarif zu bezahlen ist. Die Ausfuhrabsichten sind daher nicht sehr günstig, doch halten sich die Preise unter Berücksichtigung der diesjährigen schwächeren Ernte ausreichend fest, wobei zu berücksichtigen ist, daß die diesjährige Ernte um ein Drittel geringer ist als die vorjährige. Man bezahlt 2,15 bis 2,20 Peseta pro Hektolitergrad. Besonders fest und hoch sind die Preise in der Mancha, wo bis zu 2,70 notiert wird. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Ernte in dieser Gegend ganz besonders schwach ausgefallen ist.

Nach allen Meldungen, die bisher vorliegen, ist zu ersehen, daß F r a n k r e i c h in diesem Jahr viel weniger als Importeur in Betracht kommt als in den übrigen Jahren. Außerdem wehrt sich Frankreich auch mit allen Mitteln gegen jede Konzession, und man sieht, daß sich selbst Spanien, der stärkste Importeur Frankreichs, eine Kontingentierung gefallen lassen mußte. Die Preise in Frankreich sind anhaltend tief und in einigen Gebieten auch noch weiter gefallen, so daß sie schon teilweise mit 7,50 bis 8 Franken pro Hektolitergrad berechnet werden. Der Auslandsbedarf ist stark verringert worden und wird hauptsächlich aus Spanien, Grie-

chenland und Italien gedeckt.

Die S c h w e i z zeigt genügend normales Interesse, trotzdem Nachrichten verbreitet sind, daß dort in Anbetracht der eigenen guten Ernte Einfuhrbegrenzungen eingeführt werden sollen. Die Aufhebung der ungarischen Restaktion soll auf diese Maßnahme zurückzuführen sein. Vor dieser Aufhebung hat sich jedoch die Schweiz sehr stark mit ungarischen Weinen eingebedeckt.

× **Stand der Nationalbank** vom 8. Dezember (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **A t t i v a**: Metallbedeutung 2137,4 (— 2,4), davon in Gold 1757,9 (+ 0,3), Wechselportefeuille 1880,7 (+ 13), Lombarddarlehen 281,5 (— 4,1), Lombarddarlehen 281,5 275 (—). — **P a s s i v a**: Banknotenumlauf 5273,1 (+ 34), Forderungen des Staates 84,3 (+ 10,1) verschiedene Verbindlichkeiten in Giro 344,6 (+ 0,4) und anderen Rechnungen 53,5 (79,6).

× **Betriebseinstellungen.** Die Fabrik für Bleierzzeugnisse S a j o v i c & Co. in V j u b l j a n a mußte infolge ungenügender Aufträge den Betrieb einstellen und 32 Arbeiter entlassen. Der Grund für das Ausbleiben der Aufträge ist auch darin zu suchen, daß auswärtige Bleierzzeugnisse den jugoslawischen Markt überfluteten, da der Einfuhrzoll auf solche Waren minimal ist. — Das bedeutendste S i l b e r b e r g w e r k Jugoslawiens, S r e b r n i c a, an der Drina, mußte aufgegeben werden. Die amerikanische Unternehmung American Smelting and Refining Company, die vor einigen Jahren mit dem Staat einen auf 30 Jahre abgeschlossenen Pachtvertrag abgeschlossen und in das Bergwerk, das schon den alten Römern bekannt war, große Summen investiert hatte, sah sich gezwungen, den Pachtvertrag zu kündigen und entließ die Arbeiter. Die Gesellschaft erlitt bei einem Zweigunternehmen in Afrika große Verluste. — Die E l e k t r o d e n j a b r i k

in D o b r a v a lief große Gefahr, wegen ungenügender Aufträge den Betrieb einzustellen. Der kroatischen Industrie-Gesellschaft, welcher dieses Unternehmen gehört, gelang es jetzt, größere Lieferungsanträge für Rußland zu erhalten. Die Bedingungen sind zwar nicht besonders günstig, doch hat die Fabrikleitung dieselben angenommen, um den Betrieb nicht gänzlich einstellen zu müssen.

× **Kontrolle über den Weizenverkauf.** Im Sinne einer Ministerialverordnung haben die damit betrauten Organe den Vertrieb von Weizen streng zu überwachen. Insbesondere ist darauf zu achten, ob die Mühlen nach den gesetzlichen Bestimmungen die Aufmeldung vorgebracht haben und registriert wurden, da widrigenfalls die Mühlenbesitzer die festgesetzten Strafen zu gewärtigen haben. Auch die Tätigkeit der Mehlmehlförderer ist zu überwachen, vor allem in der Richtung, ob sie die vorgeschriebenen Bücher führen und wie der Mehlertrieb vorgenommen wird. Die Landgemeinden dürfen die Belieferung der Städte und Märkte mit Bauernmehl nicht zulassen. Jedermann, der unbefugte Weizen am Markt aufkauft, ist der zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen. Weizen darf am Viktualienmarkt auch für den Hausgebrauch nicht gekauft werden.

## Feuilleton

### Der Unfall

Stilze von Hilde D o r a n d.

Fast unhörbar jurrte der Wagen dahin, gehorchte jedem Druck der Bremse, hielt auf die Sekunde die Geschwindigkeit. Die Probe war gut ausgefallen, in gemächlicher Spazierfahrt wollte der Mann nun das letzte Stück zur Fabrik zurücklegen, nachdem er den Monteur bereits abgesetzt hat.

Da zuckte er plötzlich zusammen, seine Hand tastete nach der Bremse — müht nichts, funkte es durch sein Hirn — und riß fast unbewußt den Wagen nach links. Er sah noch das Kind, wie vor Schreck gelähmt, dort stehen, fühlte einen furchtbaren Anprall, einen heftigen Schmerz und wußte von nichts mehr.

Nach einigen Stunden erwachte er im

## Da bin ich!

Von Mautz

DAS LUSTIGE MARIBORER MÄDEL IM REICHE DER HAUSFRAU

Die lustigen Krampustage sind vorüber — nun kommt die fröhliche Weihnachtszeit. Schon guckt das Christkindchen zum Fenster herein und mahnt alle Hausfrauen und junge Mädchen, für dieses größte aller Nachfeste ganz Besonderes und genügend davon vorzubereiten. Die Zeit bis hin ist kurz. Die Feiertage, welchen wir heuer entgegen schreiten, sind lang, und das Wirtschaftsgeld ist knapp in unserer Krisenzeit. Nun wollen wir einige Rezepte von Nachwerk in Betracht ziehen, welche man jetzt schon in Verwendung bringen kann, falls sie konvenieren. Vor allem das Klezenbrot, welches gut in einer Schachtel verpackt einige Zeit abliegen soll, um an Güte und Schmackhaftigkeit zu gewinnen. Ebenso anderes Konfekt ohne Ei, zu welchem man in den letzten Tagen nicht mehr Zeit hat und deshalb auch früher bereitet werden kann. Auch Marzipan, wenn man sich die Mühe nehmen will und die Kosten nicht scheut, ist jetzt zu bereiten, sowie glasierte Früchte, Quittenstangerln oder Salsen-Pregerln. Alle Germmehlspeisen, Torten und andere Bäckereien kommen erst in der Weihnachtswoche zur Bereitung.

Die Zwischenzeit wird mit Wohnungspubereien, deren es jetzt bei ständigem Zimmerheizen doppelt so viel gibt, da der Mischen Staub, besonders beim Putzen der Decken, ganz bedeutende Verheerungen anrichtet, wenn man ihm nicht geschickt und sicher entgegensteuert. Um dies zu bewirken, legt man das in Wasser getauchte und fest ausgedrehte Reistuch auf den Boden vor das Mischenloch und fängt erst hernach die Mische ruhig und vorsichtig auszuheben. Auf diese Art wird der Staub aufgefangen, und man erspart sich das Rehren am Boden, was bei größter Vorsicht den Mischenstaub ebenfalls aufwir-

belt, der sich an allen Möbeln bemerkbar macht und für die Atmungsorgane höchst schädlich ist. Das geheizte Zimmer hat trotz seiner Gemütlichkeit manche Nachteile, wenn man denselben wehrlos gegenübersteht.

Und nun gehen wir in die Küche. Das Ausheben der Mische im Herd wird ebenfalls mit dem feuchten Tuch vorgenommen, es spart viel Zeit und hält obendrein die Küche sauber, in welcher man so gern und mit Freude kocht.

### Klezenbrot.

Man mischt zu einer Doppelfaust voll Brotteig ein Viertel Kilo abgebrühte und feingewiegte Klezen (gebörnte Birnen und Äpfel), ein Achtel Kilo gebörnte Zwetschen, ebensoviel Feigen, Rosinen, Zibeben, Haselnüsse, Mandeln und Nüsse, etwas in Würfel geschnittene Aranzini und Zitronat, den Saft einer Orange, einen Schuß Rum, knete alles gut ab, formt daraus dreifingerbreite, fleischbreite Weiden, läßt sie gut aufgehen und bäckt sie sehr langsam bei mäßiger Hitze eine Stunde lang aus. Ausgekühlt legt man sie in eine Schachtel oder Brotfasser, damit sie weich und saftig werden und bleiben. Solches Klezenbrot hält sich monatelang und ist besonders für weitere Postsendungen sehr geeignet.

### Marzipan.

28 Deka süße und drei Deka bittere Mandeln läßt man so lange in f r i s c h e n Wasser liegen, bis man sie schälen kann, trocknet sie gut, reibt sie fein, stößt oder knetet sie mit 28 Deka Zucker und einigen Tropfen Rosenwasser. Hernach gibt man sie mit 28 Deka Zucker in eine Pfanne und rührt sie am kleinen Feuer so lange, bis der

Finger nicht mehr kleben bleibt, wenn man den Teig damit berührt. Formt daraus beliebige Figuren, läßt sie dann an einem warmen, trockenen Ort (nicht im Rohr) trocknen und färbt sie nach Geschmack.

### Glasierte Früchte.

Datteln, Nüsse oder Würfel von Quittenläche taucht man mit einem Holzstäbchen in Zucker, der bis zum Bruch gekocht wird, das heißt, er muß erkaltet steif bleiben und sich nicht zähe anfühlen, legt die glasierten Früchte auf ein mit Del beschmieretes Blech, läßt sie dort steif werden und legt sie einzeln zur Dekoration in hübsche Papierhüßelchen.

### Quittenstangerln.

Man spickt kleine Stangerln Quittenläche mit abgezogenen, nudelig geschnittenen Mandeln, taucht sie in zum Bruch gekochten Zucker, läßt sie an dem mit Del beschmierten Blech trocknen und legt sie ebenfalls in Papierhüßeln.

### Salsen-Pregerln.

Man rührt 15 Deka Staubzucker mit einem Eßlöffel voll Marillen oder sonst einer Salsen, gibt einige Tropfen Zitronensaft dazu, schneidet den festen Teig in rüßgroße Stücke, rollt daraus am mit Zucker bestreuten Nudelbrett gleichmäßige Würstchen und formt davon Brezchen, welche man trocknen läßt, bis sie steif werden.

### Freitaten in Rindsuppe.

In eine halbe Schale Sauer- oder Brunnenwasser schlägt man ein ganzes Ei, gibt etwas Salz und soviel Mehl, daß daraus ein zarter, flüssiger Teig wird, welchen man gut absprudelt und eine halbe Stunde stehen läßt. Man bäckt daraus ganz feine Omeletten, schneidet sie erkaltet zu dünnen Nudeln auf und gibt sie in klare, sehr heiße Rindsuppe, die man sofort serviert.

### Krautsoß als Gemüse.

Man schneidet einen Krautkopf sehr fein, gibt zur Hälfte Kartoffel dazu und kocht beides in Salzwasser mit etwas Pfeffer sehr weich, sprudelt alles gut ab, damit Kraut

und Kartoffeln zum Brei werden, macht eine ganz leichte, ziemlich fette, lichte Eintrenne, gibt etwas Knoblauch bei und bindet damit die Soß. Sollten sich noch Krautstücke zeigen, so ist das Gemüse zu passieren. In dieser Zubereitung kann man es auch kleinen Kindern als Erstlingskost verabreichen, nur läßt man dabei den Pfeffer weg. Als Beilage gibt man gedünsteten Reis oder Nudeln.

### Gewürzter Schweinschädel.

Der Schweinschädel wird ausgelöst, gesalzen, mit Pfeffer, Neugewürz und gehackten Zitronenschalen überstreut, in eine Kasserolle gelegt, mit etwas Wasser übergossen und mit Zitronensaft übertropft.

Nun stellt man den Braten ins heiße Rohr, läßt ihn unter fleißigem Aufgießen sinken an der Schwartenseite lichtbraun werden, deckt, falls es nötig ist, die Kasserolle zu, damit die Schwarte nicht hart und spröde wird, dreht den Schädel, sobald er Farbe hat, sofort um, vergießt wieder mit etwas Wasser und Fett, falls der Braten zu wenig austrinnt, und läßt ihn zwei gute Stunden im mäßig-Heißem Rohr fertig werden.

Auf diese Art bleibt er saftig und die Schwarte weich und ist ohne Schaden für die Zähne oder den Magen genießbar. Man tranchiert den Braten von der Außenseite aus, so daß man schöne, breite, gleichmäßig unter-spickte Stücke erhält.

### Topfentuchen.

Man bäckt acht Stück Omeletten, schlägt drei ganze Eier mit vier Eßlöffel Zucker flaumig ab, gibt ein Kilo Topfen, ein Achtel sauren Rahm, ein Achtel Kilo Rosinen, vier Eßlöffel Semmelbröseln und die feingehackten Schalen einer halben Zitrone dazu, verrührt alles gut, legt eine Omelette in den mit Butter beschmierten Tortenreiß, gibt einen Finger hoch Topfenfülle und wieder Omeletten, abwechselnd so lange, bis der Reissen voll ist, deckt oben mit einer Omelette zu, übertropft nochmals den Kuchen mit zerlassener Butter, bäckt ihn im gut heißen Rohr eine Stunde lang, stürzt ihn, überzudert ihn mit Vanillezucker, serviert ihn warm und schneidet ihn erst bei Tisch wie eine Torte an.



Krankenhaus. Er sah sich erstaunt um, befühlte die Binden an seinem Kopf und strich über die Stirn. Etwas leer und wüst war es dahinter. Dann, als er mit geschlossenen Augen da lag, kam das Glimmen. Ach so; er lächelte und legte den Kopf zur Seite. Als die Schwester sich über ihn beugte, öffnete er die Augen und fragte mit klarer Stimme: „Lebt das Kind?“

Sie nickte und sagte: „Die Mutter war vorhin hier, um sich nach Ihnen zu erkundigen.“

Er machte eine ungeduldige Bewegung: „Und der Wagen?“ fragte er dann leise.

„Ich glaube, kurz und klein!“ antwortete munter die Schwester, „aber Sie werden doch nicht um ihn trauern? Seien Sie froh, daß Sie so gut weggekommen sind. Es ist fast ein Wunder. Nur die Schulter hat einen Knack, der rechte Unterarm ist gebrochen und die paar Kraker im Gesicht!“

Er lächelte, wie zum Dank, legte den Kopf zur Seite und duselte vor sich hin. Er war ja so müde...

Nach ein paar Tagen befand er sich wieder ganz munter und begann sich bereits zu langweilen. Wenn nicht doch jemand besuchen wollte! dachte er gerade, leise vor sich hinpfiffend. Da streckte die Schwester den Kopf zur Tür herein.

„Schwester, haben Sie nicht ein bißchen Zeit? Ich habe schon so oft die Rosenmuster oben an der Borte abgezählt, am liebsten —“

Die Schwester lächelte und winkte „Nicht, nicht“. Sie kannte schon seine ungestüme Art. „Da darf ich die Dame wohl verlassen. Die kleine ist auch dabei, ein süßes Dingel.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, öffnete sie die Tür, sagte „Bitte“ und verschwand.

Da stand mit einem Rosensträußlein in der Hand ein kleines, blondes Mädchen blutrot vor Aufregung und zaghaft mitten im Zimmer und blickte scheu nach dem fremden Mann hinüber, dessen Augen mit seltsamen Schimmer auf dem Rinde ruhten. Er konnte nichts sagen, er räusperte sich leise! vielleicht in Verlegenheit flog sein Blick die hinter der kleinen stehende Mutter.

Da richtete er sich aber, trotz des Schmerzes in der Schulter auf, und seine Lider weiteten sich. „Eli, Du?“ stammelte er und sah dann verwirrt auf das kleine Mädchen. „Sa — war es Dein Kind?“

Die Frau nickte und kam näher. Sie griff nach seiner Hand und wollte sie an die Lippen ziehen.

Er wehrte verlegen ab. „Laß doch — das war ganz selbstverständlich, und ich bin ja gut weggekommen. In acht Tagen kann ich heraus. Ein Autofahrer muß immer mit Schlimmerem rechnen!“ Seine muntere Art half der Frau über ihre Erregung hinweg. Trautchen kam näher, reichte dem Onkel die Rosen und ließ sich von ihm streicheln. Seine Hand zitterte, als er über ihre blonden Locken fuhr.

„Wenns anderes gekommen wäre?“ huschte es ihm durch den Sinn. Er zog die Augenbrauen hoch und mußte sich wieder räuspern.

Die Frau schien seine Gedanken zu erraten. „Wie kann ich Dir danken!“ flüsterte sie leise.

„Gleich werde ich Dir sagen“, lachte er. „Erzähl mir, erzähl mir eine ganze Stunde lang von daheim, von Dir“ — er sah nieder auf die Decke und ergriff die Rosen — „und von Deinem Mann!“ Das klang etwas dumpf. Er hob die schönen Blumen empor und sog langsam ihren Duft ein.

„Mein Mann ist seit fast einem Jahre tot“, kam die Antwort. Jetzt erst sah er, daß sie Trauerkleider trug...

... Dann erzählte sie von daheim, von seiner Mutter, von der kleinen Stadt, und er hatte nun wieder zu fragen. Trautchen wurde es sehr langweilig; sie hatte sich auf den Balkon geschlichen und jagte dort einen Schmetterling.

Als die Schwester kam, waren die Beiden sehr vergnügt. „Sehen Sie, Schwester Ernestine, so finden sich Jugendfreunde wieder. Nie und nimmer hätten wir wohl sonst hier etwas voneinander gehört.“ Er suchte die Augen der jungen Frau, die seinem Blick errötend ausweichen wollte.

„So war es Gottes Fügung“, meinte die fromme Diakonisse; tief senkten sich die Augen der Beiden ineinander...

Als er dann wieder allein war, lag er da mit geschlossenen Augen und lächelte glücklich. Die Rosenmuster der Borte zählte er nicht mehr; er hatte an etwas anderes zu denken.

## Sport

### „Rapid“ — „Svoboda“

Nach längerer Pause beenden Sonntag „Rapid“ und „Svoboda“ die Fußballmeisterschaft der zweiten Klasse. Sowohl „Rapid“, als auch „Svoboda“ hatten in den bisherigen Spielen einen erfreulichen Formschwung verzeichnet, sodaß beide Mannschaften über eine ganz ansehnliche Anzahl von Outpunkten verfügten. „Rapid“ hat zwar in allen Belangen einen klaren Vorsprung, doch sind „Svoboda“ Chancen mit Rücksicht auf die letzten Neueinstellungen nicht gerade gering. Dem Treffen wird daher eine besondere Bedeutung beigemessen, wenn auch „Rapid“ Siegesaussichten sichergestellt erscheinen. Aber gerade gegen „Svoboda“ hatten die Schwarzblauen schon wiederholt recht unglücklich gekämpft und mußten sich sogar trotz haushoher Chancen auch schon schlagen lassen. Ein Unentschieden im Vorjahre hat sie vom zweiten Tabellenposten verdrängt. Trotzdem die Bezeichnung „Derby“ nicht gerade vollends dem Spiel zukommt, so muß man doch mit dem schärfsten und zweifellos sportlich hochstehenden Kampfe der zweiten Klasse rechnen. Das Spiel geht um 14.15 Uhr am neuen „Rapid“-Sportplatz unter der Leitung von Dr. Planišić vor sich.

### Stikurse des Alpenvereines

Die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines veranstaltet zu den Weihnachtstagen eine Reihe von Stikursen, die sich heuer einer ganz ausgezeichneten Leitung erfreuen. Bei der „Mariborska toča“ wird Skilehrer Ivan Tavčar aus Ljubljana einen Anfängerkurs abhalten, während im Gelände des „Klopi vrh“ ein Verbandlehrer einen Spezialkurs für Wettbewerber leiten wird. Im Umkreis der „Ribniška toča“ wird ein Kurs für Slalom und Terrainsfahrten abgehalten werden. Die Leitung hat H. Drogenik übernommen. Skimeister Ing. Kungaldier wird einen Fachkurs für die weitere Spezialisierung fortgeschrittener Spifahrer veranstalten. Im Terrain von Ribnica wird Skilehrer R. v.

deila aus Gelse Anfängern den Weg in das Wunderland des Schneeschuhs weisen. Weitere Informationen erteilt das Fremdenverkehrsbüro „Putnik“ in Maribor, Alejsandrova c. 35, woselbst auch ein Prospekt und eine übersichtliche Skikarte unseres Vachern erhältlich sind.

: **SK. Rapid.** Das morgige Meisterschaftsspiel bestreiten Hermann, Barlovič, Jlad, Joržini, Frangejch, Golinar, Verbiž, Selzer, Gardinka, Bischof und Schmidt. Die Genannten haben sich um halb 14 Uhr am Sportplatz einzufinden. Das Jugendspiel entfällt wegen der schlechten Bodenbeschaffenheit.

: **„Rapid“-Kinderfest.** Der Sportklub „Rapid“ veranstaltet heuer sein bereits traditionelles Kinderfest am 3. Jänner im Saale der „Zadrúzna gospodarstva banka“.

: **SK. Svoboda.** Die Aufstellung gegen „Rapid“ lautet: Sinčević, Gruber, Strnad, Breznik, Strah, Ruzić, Papež, Milošević, Cafuta, Rožmarin, Znidar. Die Genannten haben sich um 13.30 Uhr am Sportplatz des SK. Rapid einzufinden. Die Jungmänner absolvieren in der Aufstellung Salsida, Gradisnik, Majcen, Držar, Rnezar, Zelezinger, Novak, Korosec, Selinsek, Kolkel, Zork gegen „Rapid“-Jugend ein Trainingsspiel. Die Junioren haben um 12 Uhr am „Rapid“-Sportplatz spielbereit zu sein.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Reperioire

Samstag, den 12. Dezember um 20 Uhr: „Der Vogelhändler“. Ab. B.

Sonntag, den 13. Dezember um 15 Uhr: „Das Land des Lächelns“. Um 20 Uhr: „Heirat“. Premiere.

Montag, den 14. Dezember: Geschlossen.

Dienstag, den 15. Dezember um 20 Uhr: „Heirat“. Ab. C.

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

**Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak**  
in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

## Für Weihnachten ein Radio!

»DE WALD«. Orig. amerik. Fabrikat, 4-Röhrenempfänger, 3 Schirmgitterröhren, eingebauter dynamischer Lautsprecher, absolute Einknopfbedienung, lautstark und klar, rein, ein Wunder der Radiotechnik.

»ESWE«. 2- und 3-Röhrenapparate mit Schirmgitterröhre, mit und ohne eingebautem Lautsprecher; der selektivste Apparat der Gegenwart, trennt nebeneinanderliegende Stationen auf jedem Teilstrecke, stellt was Trennschärfe und Klangfülle anbelangt, alle anderen Fabrikate in den Hintergrund.

BERLINER Standardtype, 3-Röhren-Schirmgitterempfänger mit Kraftendröhre, mit und ohne eingebautem Original-Farrand-Induktorlautsprecher, eine Zierde für jeden Salon, enorme Tonfülle und Klangreinheit.

BANDFILTER und Wellenfallen: Durch diese Apparate machen Sie auch Ihren veralteten Empfänger selektiv und trennscharf.

LAUTSPRECHER größtes und reichsortiertes Lager aller Typen.

UMTAUSCH veralteter Apparatypen gegen moderne.

MODERNISIERUNG veralteter Apparate. KLEINMATERIAL größtes und reichhaltiges Lager. BERATUNGSSTELLE für Bastler und Amateure. Bevor Sie zum Ankauf eines Apparates schreiten, besichtigen Sie unser Lager. Sie sparen dadurch Geld und Aerger. Unverbindliche Vorführung. Stauend billige Preise und günstige Zahlungsbedingungen! 15964

Radio Maribor, r. z. z. o. z., Maribor Miklošičeva ulica 2

## Gasthaus

zu verpachten

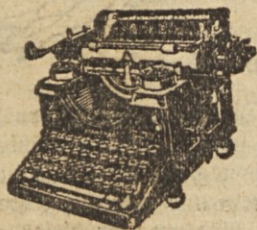
ab 1. Jänner 1932. Näheres in der Bern. 15905

Univ. geprüfte  
**LEHRERIN**  
für Deutsch, Französisch, Englisch  
sucht Stellung.

Anbote sub „54943“ an die Bern. 15951

### Informationi

Von verlässlicher Seite erhalten wir nachstehende Information: Möbel, Wohnungs-, Küchen- und Vorzimmerreinigungen schaffen wir uns nur in der Bau- und Möbelfacherei Frankopanov 15 (Eingang von der Dvorska cesta) an. Dortselbst wird auch ein unerfahrener Mitarbeiter aufgenommen. 16021



**ADLER-Standard**

Modell 1931

Hauptvertretung:  
Marija Krell, Zagreb  
Nikoličeva 12 1591

## Über 800

verfügbare... und Geschäfte mit genauen Beschreibungen und vollständigen Adressen kostenlos. Internat. Immobilien A. G. Berlin SW. 68. 16031

## Steppdecken

gut genäht, taufen Sie am besten und billigt beim Erzeuger selbst. 15344

Bettdecken-Erzeugung  
**STUHEC**  
Slovenska ulica 24

Verlei und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

**TEE kauft man billig und gut**

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Ceylon Orange-Pekoe 10 dkg D | 9.      |
| Ceylon Flowery               | 10 „ 12 |
| Kaiser-Melange               | 10 „ 15 |
| Familien-Melange             | 10 „ 16 |
| Carjeeling-Flowery           | 10 „ 18 |
| Fünf-Uhr-Tee                 | 10 „ 20 |
| Britannien-Melange           | 10 „ 25 |
| Goldspitz                    | 10 „ 25 |

Große Auswahl in gepackter Tee bekannter Weltmarken in jeder Preislage

**Z. Anderle**  
MARIBOR



# Zuckerkrankhe

Wie Sie ohne nutzloses Hungern zuckerfrei werden können, sagt Jedem unentgeltlich. Ph. Hergert, Postfach 66, Kehl, 143 b (Baden) 13882

## Öffentlicher Dank.

Ich bestätige gerne, daß ich heute genauest und kulantest den gesamten, mir gebührenden Betrag nach dem Ableben des Herrn KARL POLIČ in Spod. Porčič von der Unterstützungssektion der Kmetijska eksportna zadruga r. z. z. o. z. in Maribor, Aleksandrova cesta 44, bezahlt erhielt. Trotz meiner kurzen Mitgliedsdauer und daß auch wegen meinem eigenen Verschulden in der Anmeldung ein Irrtum unterlief, welcher jedoch bei obiger Sektion entgegenkommend behoben wurde. Aus diesen Gründen ist es nur meine Pflicht, jedermann zum Beitritte in diese vorzügliche soziale Institution wärmstens zu empfehlen. 15985

Sv. Trojica v Sl. gor., 9. Dezember 1931.

Ivan Golob.

Unser liebes einziges Kind

## Luisel

Schüler der ersten Realklasse ist uns im Alter von 11 Jahren, an den Folgen einer Blinddarmentzündung vom Tode entrissen worden. Das Leichenbegängnis unseres Lieblings findet Sonntag, den 13. Dezember um 15 Uhr von der Stadt. Leichenhalle in Pobrežje aus statt. Die heilige Seelenmesse wird Montag um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. 16026

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
ČARMAN und HÖCHTL.

## Danksagung.

Mit dem Sprichwort »Wer schnell gibt, gibt zweimal«, kann sich speziell in dieser kritischen geldknappen Zeit mit Recht rühmen der Volksselbsthilfverein »LJUDSKA SAMOPOMOČ« in Maribor, von welchem ich nach dem Tode meiner Mutter, Frau Johanna Erbeš die gebührende Unterstützung sofort ausbezahlt erhielt, wofür ich auf diesem Wege bestens danke und die genannte überaus humane und größte Institution dieser Art in Slowenien jedermann aufs wärmste empfehle. 16032

Maribor, Tezno, den 11. Dezember 1931.

Karl Erbeš.

## Ski-Loden

zu Preisen :

marinenblau u. braun

Din 60°—  
90°—  
110°—  
135°—  
160°—  
190°—  
220°—  
und „

zu haben bei Firma:

Franjo Majer

Maribor, Glavni trg 9

## Weiche aus Heile Kämpfe

Wenn es kalt ist, bei nassem Wetter, gehen Sie nicht aus der Stube, bevor Sie nicht eine

### »VALDE«-Pastillen

in den Mund nehmen.

Damit schützen Sie sich gegen Schnupfen, Halschmerzen, Bronchitis, Grippe, Influenza, Asthma usw.

Aber verlangen Sie ausdrücklich

nur echte

### »VALDE«-Pastillen

welche in Dr. g. n. alischachteln unter dem Namen »V a l d e« in allen Apotheken und Drogerien verkauft werden. 14597

## Besichtigen Sie

unser Spezial-Schau-  
fenster mit den neuen

## TELEFUNKEN 3-KREIS- EMPFÄNGER 340

## Radio-Starkel

Maribor, Trg Svobode 6, Tel. 2685

### Danksagung.

Gerne bin ich bereit zu bestätigen, daß ich voll und ganz meine mir gebührende Unterstützung nach dem Ableben des von mir angemeldeten FRANZ HVALIČ, Pobrežje bei Maribor, von der podporna sekcija Kmetijske eksportne zadruge r. z. z. o. z. heute in gewissenhafter Ordnung ausbezahlt erhielt und fühle ich mich gerne verpflichtet, jedermann zum Beitritte der Kmetijska eksportna zadruga r. z. z. o. z. in Maribor, Aleksandrova cesta 44, bestens zu empfehlen. 15975  
Hochachtungsvoll Franz Roškar.

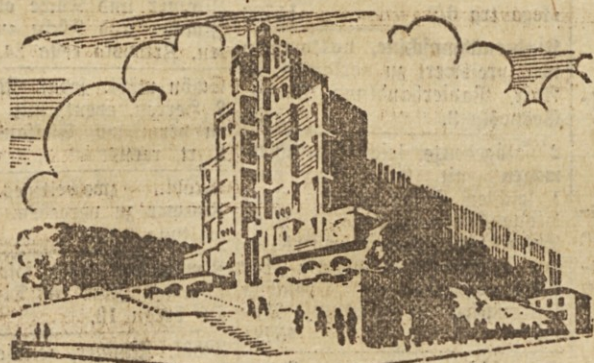
## Gratis-Zukunftsdeutung

für jede Kunde bei Einkauf von Geschenken von 50 Din an, in der Buchhandlung SCHEIDBACH, Gosposka ul. 28. Reichhaltiges Lager schöner Jugendbücher, Romanen, Bildern, Papiere. Besichtigen Sie die Auslage! 16045

## Die große Spitzen-Mode

Alles nähere im

Trgovski dom :: Maribor



## Das große Interesse, welches die Kathedralbau-Lose

des St. Vinzenz-Vereines in Beograd seitens aller Volksschichten schon in den ersten Tagen der Emission zu verzeichnen haben, wurzelt in der

## beispiellosen Anziehungskraft der Riesengewinne und des heiligen Zieles!

Am 1. Mai 1932 gelangen folgende Gewinne zur Auszahlung:

|             |             |          |             |
|-------------|-------------|----------|-------------|
| 2 X Dinar   | 2.500.000°— | .. Dinar | 5.000.000°— |
| 2 X Dinar   | 500.000°—   | .. Dinar | 1.000.000°— |
| 10 X Dinar  | 100.000°—   | .. Dinar | 1.000.000°— |
| 100 X Dinar | 10.000°—    | .. Dinar | 1.000.000°— |

## Haupttreffer: Dinar 5.000.000°—

Preis der Lose:  $\frac{1}{4}$  Dinar 100°—,  $\frac{1}{2}$  Dinar 50°—,  $\frac{1}{4}$  Dinar 25°—

Erhältlich bei sämtlichen Kollekturen, Geldinstituten, römisch-katholischen Pfarrämtern, kirchlichen und charitativen Institutionen und so weiter.

Zentralverwaltung:

BEOGRAD, Ulica Jovana Ristića 20

Verkaufsfiliale:

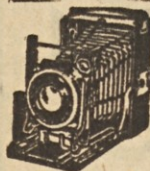
ZAGREB, Trg Kralja Aleksandra 8.



# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Sägespäne**, mehrere Kuben, zu verkaufen gesucht. Anträge unter „Sägespäne dringend“ an die Verm. 15970



**Weihnachtsfreude!** macht allen eine Freude! Für Sie ist zu erhalten, denn Sie können um kleines Geld brauchbare Kameras bekommen! Foto-Zentrale Blazis, Trg Svobode 6. 15923

**Photomateure!** Weihnachtsverkauf zu reduzierten Preisen bis zu 60%. Fotomeyer, Gosposka 39. 16007

**Ein schönes Bild** ein bleibendes Geschenk — in elegant-moderner Ausführung zu mäßigen Preisen. Fotomeyer, Gosposka 39. 16008

**Serbisch und slowenisch** unterrichtet mit sicherem Erfolg Professorin. Anmeldungen unter „Serbische Methode“ an die Verm. 15833

## Möbel

**eigene Erzeugung**, direkt vom Tischlermeister. Preise tief herabgesetzt. Besondere Gelegenheitskäufe im Möbellager vereinigt Tischlermeister. Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 15850

**Was schenke ich zu Weihnachten?** Ein Bild aus dem Photoatelier M a t a r t, Gosposka ul. 20. 10950

**Das billigste Weihnachtsgeschenk** ist eine Photographie aus dem Photoatelier M a t a r t, Gosposka ul. 20. 10949

**Perfer, Smyrna, Karamany** und andere Teppiche werden billigst abgegeben. Slavni trg 2/1, Tür 7. 15972

**Instruktionen (Nachhilfe)** aus allen Gegenständen erteilt Professorin. Anträge unter „Instruktion“ an die Verm. 15834

**Erste Korbflechtereiwerkstätte.** Übernahme aller Arten Bestellungen für Weihnachts- und Neujahrsgegenstände. Große Auswahl. Solide Arbeit. Genaue Bedienung. Karl Praž, Korbflechter-Meister, Maribor, Dvorskova 4. 15980

**Neugeborenes Kind** wird in gute Pflege genommen. Vdr. Verwaltung. 15855

**Billigste gestickte Dedeln** 20 Dinar, gestickte Sofa-Polster 70, Käufer, Wilkau, Stors, passend für Geschenke zu verkaufen. — Fert. Trg Svobode 1/1, Tür 87, Burg. 15871

**Aus großer Wolle** werden Sport-Sweater, Pullover, Handschuhe, Strümpfe, Socken usw. gestrickt. Sämtliche in das Fach einschlägigen Arbeiten werden schnell und billigst fertiggestellt. Strickerei Vezjak, Vetrinjska 17, Splanarska 6. 15935

**Stichtische, Efti, Stichtische**, Ausfäden, Altentischen, Damen- und Herrenschürzen, Pöfzer, Autokühlerkappen usw. zu konkurrenzlosen Preisen und so billiger Ausführung bei J. Karlo, Kopaliska 2, Scherbaum-Pavillon. 15955

**Wichtige Neuigkeit!** Wollen Sie bitte die neuen dreiteiligen Matrasen „Epeba“ mit 648 Federn besichtigen. „Epeba“ ist dauernd u. bleibt immer weich sowie elastisch. Der Preis ist trotz der guten Qualität niedrig. Tapeziermeister Kovak, Slovenska ul. 24. 15947

**Radfahrer, Achtung!** Nehmt, wo der Winter ins Land gezogen ist und Sie Ihr Rad nicht mehr benutzen werden, bietet sich Ihnen Gelegenheit, dasselbe gründlich zu reinigen, zu emailieren zu vernickeln und alle Angellager auszuschießen, sodass im Frühjahr Ihr Rad repariert sein und wieder so wie neu aussehen wird. Aufbesserung von Fahr- und Motorraden über den Winter. Rasche Bedienung. Garantierte und solide Arbeit. Konkurrenzlose Preise. Es empfiehlt sich Mechanische Werkstätte Jutkin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova 14. Karte genügt, damit das Rad abgeholt wird. 15884

**Maschinenreparatur u. Servicearbeiten** übernimmt S. Kovak, Maribor, Krelcova 6. 10201

**Autokühlerkappen** werden fachmännisch ausgeführt bei Ivan Kravos Maribor, Mestjandrova 13. 15994

**Brautpaare!** Krenausstellung v. Brautbildern in bekannt vorkommender, moderner Ausführung in meinen Auslagen Gosposka ul. 20. Foto M a f a r t. 13108

**Gestrickte Kleider, Jacken, Pullover usw.** in größter Auswahl und zu billigen Preisen verkauft Strickerei Vezjak, Maribor, Vetrinjska 17. Bestellungen nach Maß sowie sämtliche Reparaturen werden schnell und billigst fertiggestellt. 10863

**Besuchen Sie unseren Bediener-Salon**, für Din. 10 werden Ihre Füße erfrischt, Hühneraugen schmerzlos beseitigt und Nägel bedieurt. 15150

## Rafa

**Weihnachts-Photos** billiger als überall bei besser moderner Ausführung. Überzeugen Sie sich! Foto-Kleier, Gregorčičeva ul. 20. 15343

**Gutbezahlte Heimarbeit.** Adressen schreiben und Prospekte versenden. Rückportozuschüssen an Postfach 13, M.-Dstrava IX, C. S. R. 16026

**Frische, schöne Weihnachtsbäckerei u. Gebäcke** empfiehlt das Spezial-Bonbon- u. Schokolade-Geschäft u. Bäckerei in der Stolna ul. 6. Achtungsvoll. Hofap Dufel jun. 15943

**Paß- und Legitimationsbilder** per sofort. Fotomeyer. 15784

**Alle Tapeziererarbeiten.** Ottomane, Matrasen, moderne Sitzelofas, Kautenils, Koutenils, Wandtapedierungen fertiggestellt. Solide die Spezialwerkstätte Ferd. Pušar Gosposka ul. 4. 2385

**Wissen Sie schon?** „Triumph“ — Paul Nedog — Naglavova 22 Gosposka 33 wäscht die Krügen wie neu. Lesen Sie an den langen Winterabenden nur mit einer Zeitungsbeilage. Dipl. Optiker Peteln, Gosposka ulica 5. 13973

## Realitäten

**Einfamilienvilla**, Neubau mit schönem Garten, um 155.000 Dinar zu verkaufen. Murška Sobotica, Solka ul. 35. 15853

**Schönes, kleines Finanzhaus**, nahe Hauptbahnhof, zu verkaufen. — Vdr. Verm. 15886

**Neugebaute Villa** mit 5 schön. Wohnungen, Veranda, Garten, elektr. Licht, 10 Jahre steuerfrei, bei der Autobusstation in Tuzno, ist um 220.000 Din zu verkaufen. Es wird auch Einlagebuch genommen. Josip Vetrp, Emetanova ul. 59. 15760

**Wein- und Obstgarten**, an der Stadtgrenze gelegen, mit guten Bohnen- und Wirtschaftsgewächsen günstig zu verkaufen. Vdr. Verwaltung. 15541

**Haus mit 3-4 Ein- und Zweizimmerwohnungen** in Maribor zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge mit Preisangebe. Vdr. Verm. 15937

**Haus, 2 Zimmer, Küche, groß. Garten, 32.000 Din.** — Geschäftshaus, 2 Lokale, 5 Zimmer, 125.000 — Haus mit 11 Parteen, Mitte der Stadt trägt 10% rein, 600.000. — Weich, 3 Hüh. bei der Stadt, 30.000. — Weich, 41 Hüh., mit gr. Leben den u. toten Inventar 300.000. — Geschäftshaus mit Kleinfabrik, 3 Hüh. Grund, 135.000. — So wie Geschäfts- und Gasthäuser, Industriellen, Großgrundbesitzer in allen Preislagen. 16012

**Büro „Rapid“**, Maribor, Gosposka ulica 28. Käufer, Besichtigungen von 30.000 Dinar aufwärts. Gast- u. Geschäftshäuser von 120.000 Din. Lederei. Bäckerei. Villen verkauft Realitätenbüro, Maribor, Sodna ul. 30. 15978

**Einkaufliches Haus**, gut erhalten, event. mit Garten, zu kaufen gesucht. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anträge unter „Nr. 15812“ an die Verm. 15812

**Kaufe kleineres Haus** oder Villa im Stadtbereich. Vdr. Verwaltung. 15909

**Schöne Villa**, zentral gelegen, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Glasveranda m. Balkon schöner gr. Garten, elektr. Licht und Gas, um 400.000 Din. zu verkaufen. Nötiges Kapital 200.000 Dinar. Unter „Selbstkäufer“ an die Verm. 15921

**Halber Hausanteil**, nahe Hauptbahnhof zu verkaufen. Nötiges Kapital 90.000 Din. Vdr. Verwaltung. 15500

**Kauf- oder Geschäft** verkauft. Kauf und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden Hölzler. protokol. u. behördl. Konzeß. Allgemeines Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eine Fachbeamtin. Keine Provision. Zu haben bei Ginto Sar. Papierhandlung in Maribor. 15150

**Verkaufe Pianino**, neu, Firma Förster, Ausstellungsstück. Tattenbachova 21. 15885

**Stoppdecken eigener Erzeugung**, zusammenlegbares Bettentisch u. verschiedene Polstermöbel zu verkaufen. Koroska 31, Tapezierer. 15903

**Große Badewanne** zu verkaufen. Unter „Badewanne“ an die Verm. 15916

**Neuer, süßer Apfelmost** per Liter 2 Din sowie Apfel per kg 1.50 Din und zwar Kanada u. Majchanker, größeres Quant., abzugeben. Anzusagen unter „Billig und gut“ an die Verm. 15918

**Weiße Speisefarbstoffe**, Rapsfärbkartoffel, 6-10 Meter lange Fichtenstangen. Anzusagen Dr. Scherbaum. 15837

**Schafelpferd (Fell)**, gut erhalten, Steinbanten und Wertel mit Blatten zu verkaufen. Anzusagen im Geschäft Cvetična ul. 29. 15938

**1 Paar schwere Zugpferde** zu verkaufen. Ziegelei Tschernitschek, Kamnica. 15944

**Ein paar neue Efti** samt Boden, eiserner Kessel, kleiner Hausfreund zu verkaufen. Koroska cesta 108. 15987

**Guterhaltener schwarzer Winterrock** billig zu verkaufen. Koroska 33, Part. 15992

**Kinderbett, Mantel, Wäscheapparat, Kettboje, Wäscheaufstocktopf, Glühbirnen, 3. Koffer** zu verkaufen. Gosposka 56, Tür 8. 15989

**Fünf Bände**, schöne in Leder eingefasste Bücher (Weltatlas und Menschheit von Dr. Kraemer) billig zu verkaufen. Vdr. Verm. 15991

**Robeschlitten, Zweiflügel, und Schlittschuhe (Kasson-Heines)**, auf Schuhe Nr. 37 und Vorgeschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Stril-Metodova 14, Part. links. 16004

**Zu verkaufen** sind infolge Veränderung diverse Möbel, Geschirre, Bilder, Luster, Kredenz, Kamin, Tisch und Stühle, Tezimalwaage, Kettflügel u. verschiedene Bodenrahmen. Zu besichtigen für ernste Käufer täglich von halb 15 bis 16 Uhr Trzinjskega trg 6/2. 15796

**Kinder Nähmaschine**, vollkommen neu, preiswert zu verkaufen. — Anfr. Babierhandlung Blaker, Gosposka 3. 15750

**2 halbgelackte, leichte Aufstiegswagen** mit Gummiabfederung 1 leichten Schlitten, 2 Paar leichte Pferdegeschirre, 2 Paar Reifen für Schwerverkehr sowie diverse Materialwagen hat billig abzugeben die „Dobekarna Katersberg“ in Rosaki bei Maribor. 15781

**Sehr schöner, fast neuer Stuhl** (Häkel Marke „Efti“) zu verkaufen. Anfr. Dr. Scherbaum. 15716

**Vierflamiger, großer Messing-Speisezimmer-Luster**, elektrisch. Defen. 2- und 3-bauig, preiswert. Anfr. Dr. Scherbaum. 15717

**Vier große Glasfalten**, geeignet für Kaufleute, 5 Butenheiten 135x51, alles sehr preiswert, 1 liegende Dampfmaschine, heißer Kinderbielzeu. Anzusagen. Kantele Scherbaum. 15453

**Achtung! Jede Menge Eier**, konzentrierte, prima, zu Dinar 1.20 per Stüd, Tafeläpfel prima von 2 bis 3 1/2 Din. Wirtschaftskäse 1 Din. per Kilo. bekommen Sie nur in besser Qualität bei der Firma Ivan Göttsch. Export, Koroska cesta 126-128. 13745

**Fast neuer Anzug** für Herren mittlerer Größe billig zu verkaufen. Mestjandrova 6/1, Tür 2. 16002

**Barod = Tabernakelkasten**, eine Brautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Stoffe, Tuchten, Pöfzer, Decken, Teppiche, Kissen, Möbeln usw. — Maria Schell Koroska cesta 24. 15839

**Kranenwagen**, Wagenbelader (Kühn) billig zu verkaufen. — Mestjandrova 17. 15839

**Schwarzer Pelzmantel**, im besten Zustande zu verkaufen. — Anfr. Droznova 6, Strickereischäft. 15839

**Kaufe kleineres Haus** oder Villa im Stadtbereich. Vdr. Verwaltung. 15909

**Schöne Villa**, zentral gelegen, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Glasveranda m. Balkon schöner gr. Garten, elektr. Licht und Gas, um 400.000 Din. zu verkaufen. Nötiges Kapital 200.000 Dinar. Unter „Selbstkäufer“ an die Verm. 15921

**Halber Hausanteil**, nahe Hauptbahnhof zu verkaufen. Nötiges Kapital 90.000 Din. Vdr. Verwaltung. 15500

**Kauf- oder Geschäft** verkauft. Kauf und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden Hölzler. protokol. u. behördl. Konzeß. Allgemeines Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eine Fachbeamtin. Keine Provision. Zu haben bei Ginto Sar. Papierhandlung in Maribor. 15150

**Verkaufe Pianino**, neu, Firma Förster, Ausstellungsstück. Tattenbachova 21. 15885

**Stoppdecken eigener Erzeugung**, zusammenlegbares Bettentisch u. verschiedene Polstermöbel zu verkaufen. Koroska 31, Tapezierer. 15903

**Große Badewanne** zu verkaufen. Unter „Badewanne“ an die Verm. 15916

**Neuer, süßer Apfelmost** per Liter 2 Din sowie Apfel per kg 1.50 Din und zwar Kanada u. Majchanker, größeres Quant., abzugeben. Anzusagen unter „Billig und gut“ an die Verm. 15918

**Weiße Speisefarbstoffe**, Rapsfärbkartoffel, 6-10 Meter lange Fichtenstangen. Anzusagen Dr. Scherbaum. 15837

**Schafelpferd (Fell)**, gut erhalten, Steinbanten und Wertel mit Blatten zu verkaufen. Anzusagen im Geschäft Cvetična ul. 29. 15938

**1 Paar schwere Zugpferde** zu verkaufen. Ziegelei Tschernitschek, Kamnica. 15944

**Ein paar neue Efti** samt Boden, eiserner Kessel, kleiner Hausfreund zu verkaufen. Koroska cesta 108. 15987

**Guterhaltener schwarzer Winterrock** billig zu verkaufen. Koroska 33, Part. 15992

**Kinderbett, Mantel, Wäscheapparat, Kettboje, Wäscheaufstocktopf, Glühbirnen, 3. Koffer** zu verkaufen. Gosposka 56, Tür 8. 15989

**Fünf Bände**, schöne in Leder eingefasste Bücher (Weltatlas und Menschheit von Dr. Kraemer) billig zu verkaufen. Vdr. Verm. 15991

**Robeschlitten, Zweiflügel, und Schlittschuhe (Kasson-Heines)**, auf Schuhe Nr. 37 und Vorgeschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Stril-Metodova 14, Part. links. 16004

**Zu verkaufen** sind infolge Veränderung diverse Möbel, Geschirre, Bilder, Luster, Kredenz, Kamin, Tisch und Stühle, Tezimalwaage, Kettflügel u. verschiedene Bodenrahmen. Zu besichtigen für ernste Käufer täglich von halb 15 bis 16 Uhr Trzinjskega trg 6/2. 15796

**Kinder Nähmaschine**, vollkommen neu, preiswert zu verkaufen. — Anfr. Babierhandlung Blaker, Gosposka 3. 15750

**2 halbgelackte, leichte Aufstiegswagen** mit Gummiabfederung 1 leichten Schlitten, 2 Paar leichte Pferdegeschirre, 2 Paar Reifen für Schwerverkehr sowie diverse Materialwagen hat billig abzugeben die „Dobekarna Katersberg“ in Rosaki bei Maribor. 15781

**Sehr schöner, fast neuer Stuhl** (Häkel Marke „Efti“) zu verkaufen. Anfr. Dr. Scherbaum. 15716

**Vierflamiger, großer Messing-Speisezimmer-Luster**, elektrisch. Defen. 2- und 3-bauig, preiswert. Anfr. Dr. Scherbaum. 15717

**Vier große Glasfalten**, geeignet für Kaufleute, 5 Butenheiten 135x51, alles sehr preiswert, 1 liegende Dampfmaschine, heißer Kinderbielzeu. Anzusagen. Kantele Scherbaum. 15453

**Achtung! Jede Menge Eier**, konzentrierte, prima, zu Dinar 1.20 per Stüd, Tafeläpfel prima von 2 bis 3 1/2 Din. Wirtschaftskäse 1 Din. per Kilo. bekommen Sie nur in besser Qualität bei der Firma Ivan Göttsch. Export, Koroska cesta 126-128. 13745

**Fast neuer Anzug** für Herren mittlerer Größe billig zu verkaufen. Mestjandrova 6/1, Tür 2. 16002

**Barod = Tabernakelkasten**, eine Brautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Stoffe, Tuchten, Pöfzer, Decken, Teppiche, Kissen, Möbeln usw. — Maria Schell Koroska cesta 24. 15839

**Kranenwagen**, Wagenbelader (Kühn) billig zu verkaufen. — Mestjandrova 17. 15839

**Schwarzer Pelzmantel**, im besten Zustande zu verkaufen. — Anfr. Droznova 6, Strickereischäft. 15839

# Truthühner

**1. Sorte 12 Dinar, 2. Sorte 6.50 Dinar** pro kg, tot, gepuht, solange Vorrat reicht, bei der Exportgesellschaft Matheis Suppanz & Co., Cvetična ul. 18. 15967

**Verkaufe hochfeine Harzer-Eckrolle**, Höhe je nach Leistung, 100-250 Din, tiefe Stammbäume 30-50 Din. Franz Kemt, Maribor-Melje, Mestjanska cesta 32. 15971

**Schwarzer Herren-Wintermantel** und Stutzen, 2 Damenmäntel mit Pelz billig zu verkaufen. Anfr. Cvetična ul. 13, Part. 15976

**Zwei neue, weiche Betten** billig zu verkaufen. Ob bregu 4, 1. St. 15977

**Moderne Luster** aus Holz geschnitten, Tischluster für Anaben und Mädchen, kleiner, runder schwarzer Tisch usw. unter dem Erzeugungspreis zu verkaufen. A. Schindling Koroska cesta 8. 15983

**Gutes Silberbesteck** für 12 Personen, komplett, samt schöner Kassette, zu verkaufen. Vdr. Verwaltung. 15984

**Ein paar neue Efti** samt Boden, eiserner Kessel, kleiner Hausfreund zu verkaufen. Koroska cesta 108. 15987

**Guterhaltener schwarzer Winterrock** billig zu verkaufen. Koroska 33, Part. 15992

**Kinderbett, Mantel, Wäscheapparat, Kettboje, Wäscheaufstocktopf, Glühbirnen, 3. Koffer** zu verkaufen. Gosposka 56, Tür 8. 15989

**Fünf Bände**, schöne in Leder eingefasste Bücher (Weltatlas und Menschheit von Dr. Kraemer) billig zu verkaufen. Vdr. Verm. 15991

**Robeschlitten, Zweiflügel, und Schlittschuhe (Kasson-Heines)**, auf Schuhe Nr. 37 und Vorgeschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Stril-Metodova 14, Part. links. 16004

**Zu verkaufen** sind infolge Veränderung diverse Möbel, Geschirre, Bilder, Luster, Kredenz, Kamin, Tisch und Stühle, Tezimalwaage, Kettflügel u. verschiedene Bodenrahmen. Zu besichtigen für ernste Käufer täglich von halb 15 bis 16 Uhr Trzinjskega trg 6/2. 15796

**Kinder Nähmaschine**, vollkommen neu, preiswert zu verkaufen. — Anfr. Babierhandlung Blaker, Gosposka 3. 15750

**2 halbgelackte, leichte Aufstiegswagen** mit Gummiabfederung 1 leichten Schlitten, 2 Paar leichte Pferdegeschirre, 2 Paar Reifen für Schwerverkehr sowie diverse Materialwagen hat billig abzugeben die „Dobekarna Katersberg“ in Rosaki bei Maribor. 15781

**Sehr schöner, fast neuer Stuhl** (Häkel Marke „Efti“) zu verkaufen. Anfr. Dr. Scherbaum. 15716

**Vierflamiger, großer Messing-Speisezimmer-Luster**, elektrisch. Defen. 2- und 3-bauig, preiswert. Anfr. Dr. Scherbaum. 15717

**Vier große Glasfalten**, geeignet für Kaufleute, 5 Butenheiten 135x51, alles sehr preiswert, 1 liegende Dampfmaschine, heißer Kinderbielzeu. Anzusagen. Kantele Scherbaum. 15453

**Achtung! Jede Menge Eier**, konzentrierte, prima, zu Dinar 1.20 per Stüd, Tafeläpfel prima von 2 bis 3 1/2 Din. Wirtschaftskäse 1 Din. per Kilo. bekommen Sie nur in besser Qualität bei der Firma Ivan Göttsch. Export, Koroska cesta 126-128. 13745

**Fast neuer Anzug** für Herren mittlerer Größe billig zu verkaufen. Mestjandrova 6/1, Tür 2. 16002

**Barod = Tabernakelkasten**, eine Brautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Stoffe, Tuchten, Pöfzer, Decken, Teppiche, Kissen, Möbeln usw. — Maria Schell Koroska cesta 24. 15839

**Kranenwagen**, Wagenbelader (Kühn) billig zu verkaufen. — Mestjandrova 17. 15839

**Schwarzer Pelzmantel**, im besten Zustande zu verkaufen. — Anfr. Droznova 6, Strickereischäft. 15839

**Passendes Weihnachtsgeschenk!** Stuhlh. antit. Reizphotoapparat 9x12, Reizpelzschuh, Lederreize- und Schranklöffel, diverses Photomaterial preiswert zu verkaufen. Vdr. Verm. 16006

**Passendes Weihnachtsgeschenk!** Konzertgeige m. Lederetui, Klaviernoten mit Text und Album, gebraucht, zu verkaufen. Musikalienhandlung Höfer. 16005

**Schreibmaschine** billig zu verkaufen. Expedition Brack, Maribor, Minska ul. 1. 13847

**Großer Photoapparat**, neu, billig zu verkaufen. Koroska 8, 1. St. rechts. 15920

**Damen-Schluppe**, fast neu, Nr. 39, Boudoirgarnitur gepolstert, zu verkaufen. Prešernova 27/2, links. 15847

**Starke, gut erhaltene Schuhmacher-Hohlmaschine** wegen Todesfall um 1500 Din zu verkaufen. Dobrezje, Brtna 6. 15848

**Zwei Eisenbahnerpelze** u. Mäntel zu verkaufen. Cesta na Brezje 13, Dobrezje. 15925

**Radioapparat**, 6 Röhren, mit Rahmenantenne, sehr billig zu verkaufen. Kopitarjeva 14, Part. terre rechts. 15945

**Sonig! 60 la Blüten- und größeren Rosen** haben wir zu verkaufen. Franz Horvat, Oresnjec bei Gornja Radgona. 15856

**Zu vermieten** Vermiete separ., gassenseitiges Zimmer. Strohmajerjeva ul. 10, Tür 1. 15931

**Möbl. Zimmer**, elektr. Licht, zu vermieten. Minska 3/1 T. 6. 15930

**Zimmer und Küche**, möbl., sofort um 300 Din zu vermieten. Nova vas, Ljadna ul. 6. 15932

**Ein oder zwei Personen** werden billig auf Kost und Wohnung genommen. Marijina 10, Part. rechts. 15953

**Möbl. Zimmer**, Part- und Bahnhöhe, elektr. Licht, separ., ab 15. Dezember zu vermieten. Cantarjeva 18, Part. rechts, Tür 2. 15954

**Witwe mit Pension** wird in ganze Verpflegung genommen. Vdr. Verm. 15927

**Zimmer und Küche** oder zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Krolska cesta 24. 15924

**Schön möbl. separ. Zimmer** an 2 Herren, event. mit Verpflegung zu vermieten. Mestjandrova 55, Part. rechts. 15785

**Möbl., zweigesch., separ. Zimmer** zu vergeben. Vdr. Verwaltung. 15868

**Zimmerherr** wird sofort aufgenommen. Rins 100 Din monatl. Ob bregu 12. 15870

**Möbl. Zimmer**, sonnig



**Zu vermieten.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slomkov trg 12/1, Gang erste Tür. 15948

Schönes, leeres Zimmer am Part an alleinstehenden Mieter abzugeben. Ciril-Metodova 14, Part. links. 16003

Wohnung, Zimmer und Küche samt Zugehör, elektr. Licht und Wasserleitung, an ruhige Partei ab 15. Dezember oder 1. Jänner zu vergeben. A. Dr. Verm. 15934

Zwei Handelsakademiker werden auf gute Kost und Wohnung genommen. A. Dr. Verm. 16010

Solider Zimmerkellner wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 27/2, Tür 5. 16000

Total mit Kraft im Zentrum zu vermieten. Anträge unter „Günstig“ an die Verm. 15994

Möbl. Zimmer, separ. Eingang in der Stadt, zu vermieten. — A. Dr. Verm. 16009

Zwei Fräuleins oder Herren werden auf Wohnung genommen. Droznova ul. 7/1, links. 16016

Geschäftstotal im Zentrum zu vermieten. Gefl. Anträge unter „Geschäftstotal“ an die Verm. 16018

Herr wird auf Wohnung genommen. Stolna ul. 6. 15965

Sonnige Zweizimmerwohnung samt Zugehör und Terasse ab 1. Jänner 1932 zu vermieten. Vetrinjska 27. 15966

Total mit Zimmer, Kabinett, Küche, geeignet für Schneider, Strickerei, Modistin, 5 Minuten vom Hauptplatz ist sofort zu vermieten. Anzugeben: Baumgartner, Balvazorjeva ul. 36/1. 15979

Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Epodnja Radvanjska 45 — Nova vas. 15986

Schön separ. Zimmer zu vermieten. Strojmajerjeva 13. 15990

Einzimmerwohnung, trocken, an kinderloses, ruhiges Ehepaar sofort zu vermieten. Studenci, Vodniva ul. 28. 15996

Schönes, sonniges Zimmer sofort zu vermieten an einen od. zwei Herren, mit oder ohne Kost. Eingang separat, Korosceva 43. 15737

Schöne Wohnung, parterriert, 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, abgetrennt, Wohnhof u. Port, nahe, sofort zu vergeben. Anfr. Aleksandrova 77 im Geschäft. 15816

Pensionisten! Wohnung zu vermieten in Markt Gristan, zwei Zimmer, Küche, Zubehör, 1. St. separat, elektr. Licht, 300 Din. monatlich. Anfr. Verm. 15736

Total mit Keller zu vermieten. Anfr. Radvanjska 30. 15798

Schönes, separ., ruhiges Zimmer zu vergeben. Sodna 14/1, Tür 6. 15795

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. — A. Dr. Verm. 15766

Großes unmöbl. Zimmer mit direktem Eingang, Krahmestück gelegen, Vetrinjska 30/1, ab 1. Jänner zu vermieten. 15721

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Zagorja Radvanjska c. 97. 15843

Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort an einen Herrn zu vermieten. Kretova 4/2 links. 15878

Dreizimmerige sonnige Wohnung in der Nähe des Stadtplatzes wäre gegen eine 4- oder 5zimmerige samt Komfort im 1. Stock in Parknähe zu tauschen. Schriftl. Anfragen an d. Verm. unter „Gubica“. 15809

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Anfr. bei d. Hausmeisterin Strojmajerjeva 6. 15914

Zimmer und Küche an höchstens 3 Personen zu vermieten. Tezno, Ptujška 60. 15890

Zimmer und Küche mit Veranda sofort zu vermieten. Kofesceva ul. 119. 15917

Kellerrwohnung, Zimmer und Küche, ab 1. Jänner zu vergeben. Dušanova ul. 3. 15929

Wohnung, Zimmer und Küche, ab 15. Dezember an ruhige Partei zu vergeben. Vetrinjska ul. 1, Tezno. 15791

Elektr. beleuchteter Keller 100 Din, gemauerte Garage 200 Din. Gosposka 41. 15936

Zwei Zimmer, möbliert, ein- u. zweibettig, auch mit Kost, billig zu vermieten. Bahnhofnähe, geeignet für Bahn- oder Postbeamten. Adresse aus Gefälligkeit bei Kovacic Korosceva ul. 2/1, links. 15950

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche und Badezimmer baldigst zu vergeben. Kofesceva 20. 16020

**Zu mieten gesucht**

Suche eine kleine Trafik zu übernehmen in Verbindung mit einer Greiserei. Anträge unter „Kleintrafik“ an die Verm. 15858

Suche Zweizimmerwohnung od. Zimmer und Kabinett, Hauptbahnhofnähe. Anträge unter „Per sofort“ an die Verm. 16017

Vierzimmerige, sonnige Wohnung samt Badezimmer und Nebenräumen wird für 1. April 1932 gesucht. Zuschriften erbeten unter „Solide Familie“ samt Preisangabe an die Verm. 16001

Zu mieten gesucht Zimmer, Küche mit Nebenräumen, abgetrennt, oder Zweizimmerwohnung. Hausbesitzer, die auf eine ruhige, kinderlose Partei Wert legen, wollen Anträge stellen unter „Langjähriger Mieter“ an die Verm. 15754

**Stellengesuche**

Als Wirtschaftlerin möchte 40-jährige Frau, tüchtig im Haushalt, Stelle. Zuschriften unter „Auch auswärts“ an die Verm. 15867

Wo fehlt ein tüchtiger Brautleier? Bin 24 Jahre alt, militärfrei, der Landessprache mächtig, selbständiger Autofahrer, dipl. Maschinentechniker, mit 5jähr. Praxis im mechanischen und Auto-Unternehmen, guter Rechner und Kalkulant, u. suche eine größere Aufgabe als Betriebsleiter oder Maschinentechniker gleich welchem Maschinenbetrieb, gehe auch auswärts. Angebote erbeten unter „E. R. 30“ an die Verm. 15926

19-jähriger Bursche vom Lande, mit Freude und Kenntnissen zu kirchlichen und landwirtschaftlichen Arbeiten, hat den lehrnützigen Wunsch, als Mesner bis Neujahr unterzukommen. Rechner Ivan, Trate 31, posta Marija Enežna. 16030

Alleinstehendes, älteres Fräulein sucht Stelle als Wirtschaftlerin u. Anträge unter „Wirtschaftlerin“ an die Verm. 15857

Abolvent des Unterprimaums und der Handelsakademie sucht Anstellung. A. Dr. Verm. 15959

Schaffer, in allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert, langjährige Praxis, prima Zeugnisse, sucht Stelle ab Neujahr. — Gefl. Zuschriften erbeten unter „Kleibig 50“ an die Verm. 15707

**Offene Stellen**

Suche perfektes Kinderkubemädchen mit guten Zeugnissen, das gut deutsch und kroatisch spricht, eben, nähen kann, zu einem Kind für sofort. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, an Dr. Ido Deutsch, Zagreb, Maslarska 13. 15896

Bedienerin, deutsch sprechend, ruhig, ehrlich, bei Kost und ent sprechenden Lohn gesucht. A. Dr. Verm. 15888

Tüchtige Strickerin u. Näherin per sofort gesucht. A. Dr. Verm. 15941

Kleibige Agenten für Privatfundenbesuch sucht für sofort Bradford, Manufaktur- u. Depichhaus auf Abzahlung. Droznova 11. Ständiger hoher Verdienst. 15952

Vertreter für Radioapparate wird gesucht. Schriftliche oder mündliche Anträge an Radio-Maribor, Milosiceva 2. 15963

Verkäuferin mit 2000 Din Kaution wird sofort aufgenommen. Anträge unter „5943“ an die Verm. 15993

Agile Vertreter werden aufgenommen gegen Fixum und Provision. Triglav-Import, Maribor, Frankopanova 1. 15995

Platz-Vertreter (event. Pensionist) sucht bei besten Bedingungen Vorst. Brbanova 19/1. 16015

Zehrmädchen wird aufgenommen. Helena Kvas, Modistin, Aleksandrova 32. 16014

Nette, verlässliche Köchin zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Längere Zeugnisse“ an die Verm. 15769

Suche Köchin, welche fähig ist, eine Gasthausküche zu führen. A. Dr. Verm. 15613

Bis Din. 500 täglichen Verdienst bekommen Personen beiderlei Geschlechts als Verkäufer bei „Olymp“, Maribor, Aleksandrova 19/1. 15844

Wirtschaftspräulein für größeres Gut nahe Maribor, tüchtig, zuverlässig, gelesenen Alters, Vorliebe für Langleben, mit hohem Zeugnissen über gleichartigen Tätigkeit per 1. Jänner 1932 gesucht. Offerte unter „Gute Kraft“ an die Verm. 15627

Fabrikarbeiter oder Professionsist, guter Sänger, nur erster Tenor kommt in Betracht, kann Beschäftigung finden. Angebote unter „Gesang“ an die Verm. 16029

**Korrespondenz**

Witwe zwischen 40—50 Jahren, mit Haus und Pension wünscht wegen Mangel an Bekanntheit älteren Herrn mit Vermögen zwecks gemeinsamen Haushaltes kennen zu lernen. Unter „Guter Charakter“ an die Verm. 15807

Fräulein, 30gerin, mit Intelligenzberuf u. Wohnung, sucht für Silvester Partner. Unter „Galspart“ an die Verm. 15865

Felsche, gelesene Frau sucht distrete Herrenbekanntheit. Zuschriften unter „Kavalier“ an die Verm. 15884

Briefwechsel mit gebildetem Herrn oder Dame gewünscht. Zuschriften unter „Privatbeamtin“ an die Verm. erbeten. 15840

Junge Witwe mit eigenem Heim wünscht Bekanntheit mit einem nüchternen Professionisten. Anträge unter „Wirtschaftlich“ an die Verm. 15942

Intellig., ältere Wirtschaftlerin, unabhängig, mit 35.000 Din. sucht friedliches Heim durch Heirat eines charaktervollen Mannes mit sicherem Einkommen von 50 Jahren aufwärts. Witwer mit Kinder nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter „Nette Hausfrau“ an die Vermittlung. 15946

Damen, welche glückliche Heirat wünschen, kostenlose Auskünfte. Stahren, Berlin, Etelbichstraße 48. 885

Beamter, 27 Jahre alt, in fester Position am Lande sucht wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem Wege ein außerordentliches Mädchen kennen zu lernen. Verbindung gute Durchschnittsbildung, feine Köchin. Bild erwünscht. Gefl. Anträge unter „Bald“ an die Verm. 15472

**TELEFUNKEN**

Mehrkreis-Empfänger mit Auto-Skala

**340****AUTO-SKALA**

mit auswechselbaren Stationennamen, kinderleichtes Ablesen

**PREIS****Din 4.700.—****Dazu ein****ARCOPHON-LAUTSPRECHER 5****PREIS****Din 1.500.—**

Erhältlich in allen Radiogeschäften

Auto-Skala

**RADIO TELEFUNKEN**

Die älteste Erfahrung. Die modernste Konstruktion.

Vertreter in allen größeren Orten.

Verkauf auch in 12 Monatsraten ohne Preiszuschlag.

Informationen gibt:

JUGOSLAVENSKO SIEMENS D. D., ODIO ZA SLABU STRUJU

Zagreb, Ratkajev prolaz 7.

Ljubljana, Dunajska cesta 1b.

15573

**Wegen vorgerückter Saison!****Bei****Weihnachts-Einkäufen**

tief herabgesetzte Preise

**K. Gränitz**

Maribor

Gosposka ulica 7

Gelegenheitskauf von

**Pelzmänteln**

14683

**VORSICHT**

WEKA verkauft nur chemisch gereinigte Bettfedern. Ungereinigte Bettfedern sind gesundheitsschädlich.

Bettfedern pro kg:

Din 39, 50, 70, 90 120

Daunen pro kg:

120, 300, 450

Spezialgeschäft „WEKA“ Maribor.

**PATENTE, MARKEN**

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im in- u. Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen  
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken  
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

**Öffentlicher Dank!**

Gefertigte bringt auf diesem Wege ihren öffentlichen Dank der Unterstützungssektion der Kmetijska eksportna zadruza r. z. z. o. z. in Maribor, Aleksandrova cesta 44, für die rasche, kulanteste und genaue Auszahlung meiner mir gebührenden Unterstützung nach dem Tode meines Mannes, Herrn IVAN SCHIGART, Magazinsmeister der Staatsbahnen in Praggersko. Trotz meiner nur kurzen Mitgliedsdauer bei obiger Unterstützungssektion und obwohl mir die Unterstützung, laut der bestehenden Statuten, noch nicht gebührte, wurde ich von der Sektion, im besten Entgegenkommen freiwillig mich auszahnd, bestens zufrieden gestellt und fühle mich gerne verpflichtet, diese vorzügliche Institution zum Wohle der Menschheit jedermann bestens zu empfehlen. 15981  
Praggersko, am 11. Dezember 1931. Marie Schigart.

**Modernste Wiener Plissé-Presserei!****Schneidern nach Liaschnitten**

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

**Spezial-Schnittmuster Atelier**

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

**Danksagung.**

Für die kulanste Auszahlung der gebührenden Unterstützung nach dem Tode meiner Gattin Frau Juliana Kocbek spreche ich hiermit dem Volksselbsthilfsvereine „Ljudska samopomoč“ in Maribor meinen besten Dank aus und empfehle diese humane Institution jedermann aufs wärmste.  
Maribor, den 10. Dezember 1931.

15958

Josef Kocbek.

**Öffentlicher Dank!**

Ich Gefertigte danke öffentlich der Unterstützungssektion der Kmetijska eksportna zadruza r. z. z. o. z. in Maribor für die genaueste, prompte und kulanteste Auszahlung der gesamten mir zufallenden Unterstützung nach dem Tode der Frau ROSALIE KOTNIK in Selica ob Dravi und fühle mich verpflichtet, die obgenannte soziale Institution jedermann wärmstens zu empfehlen.  
15974

Ruše, den 9. Dezember 1931.

Mathilde Setarić.

**Preis ab Dinar 250 aufwärts**





**Schenkt diesmal praktisch!**

**Für Kinder**

Pullover von 35.— Gamaschen v. 18.—  
Westen „ 28.— Haferlsocken 7.50  
Sweater „ 44.— Kappen v. 8.—  
Sheker „ 55.— Strümpfe „ 5.—  
Gamaschenhose „ 58.— Handchuhe „ 13.—

**C. Büdefeldt, Maribor**

Von solidem Geschäftsmann und Realitätenbesitzer für ein gutes Geschäft auf ein halbes Jahr, Dinar 300.000.— gegen entsprechend gute Verzinsung und Sicherstellung, für prompt gesucht. Auch von gesperrten Bucheinlagen oder Bankkontis. Gefl. Eilanträge unter »Geldkrise« an die Verw. 16033

## Oeffentlicher Dank.

Ich Gefertigter erhielt, genau und kulantest, die ganze mir gebührende Unterstützung nach dem Tode des Herrn **KARL POLIČ in Sp. Porčič** von der Unterstützungssektion der Kmetijska eksportna zadruga r. z. z. o. z. in Maribor, Aleksandrova cesta 44, trotz meiner kurzen Mitgliedsdauer ausbezahlt, obwohl wegen meinem eigenen Verschulden in meiner Anmeldung ein Irrtum unterlief, welcher entgegenkommend von der Sektion behoben wurde. Ich nehme es mir gerne zur Pflicht, wärmstens zu empfehlen, daß jedermann dieser vorzüglichen sozialen Institution als Mitglied beitrifft.

Sv. Trojica v Sl. gor., 9. Dezember 1931. **Adolf Čeh.**

## Hotelbeschließerin

welche in erstklassigen Hotels war und den Küchenbetrieb vollkommen kennt, wird als Vertrauensperson in einem kleinen erstklassigen Betrieb gesucht. Offerte erbeten von seriösen Personen, welche mit Zeugnissen nachweisen können, daß sie längere Zeit in der Branche sind. Dauerposten. — Womöglich im Alter zwischen 30—40 Jahren an die Verw. unter »15893«.

## Schöne Weihnachts-Geschenke

wie Pyjama für Damen und Herren  
Popelin-Wäsche für Damen und Herren  
Taschen-Tücher für Damen und Herren  
Woll-Wäsche für Damen und Herren  
Strümpfe alle Sorten für Damen u. Herren  
Winter-Wäsche für Damen und Herren  
Pullover usw. für Damen und Herren  
Aus der Konfektion für Damen u. Herren  
Moderne Mäntel für Damen und Herren  
Moderne Jacken für Damen und Herren  
Moderne Kleider für Damen und Herren  
Pelz-Jacken, Pelz-Mäntel und Pelz-Verbrämung! — Alles geben wir billig ab nur im

**Trgovski dom, Maribor**

## GELD

Wer gibt Kredite auf Hypotheken und Darlehen nach Jugoslawien und dem Auslande oder vermittelt solche? International. Finanz-H. G. Berlin SW 68. 16031

## Honig

kaufen Sie am besten beim Produzenten. Honige Ernte 1931, von Din. 14 aufwärts, Wiederverkäufer Rabatt. D. Crepina, Kolonialwarengeschäft u. Metzerei, Maribor, Meljska 2 (Vlahovič-Reubau). 15822

Wenn Sie gut un. billig Ihre

## Schuhe

kaufen wollen, dann besuchen Sie unsere neue Schuhniederlage der Kmetijschen Schuhindustrie

## „AKRIS“

Unsere Schuhe sind schön, elegant, dauerhaft und vielfach billig. Für die Weihnachtszeit alle

**Preise reduziert!**

## Tretorn

ist weltberühmt, der beste und eleganteste Schnee- und Regenschuh und dabei billiger wie gewöhnliche Markware. 16023

# BENÜTZEN SIE DIE GELEGENHEIT VON NIKOLO BIS WEIHNACHTEN



DIN 150-120-  
DIN 130-104-  
DIN 110-88-

# TIVAR-ANZÜGE FÜR IHRE KINDER



NORA-RADIO-GMBH-BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

**WIPPLINGER MARIBOR - JURCICEVA 6**

## RODELN

Spielwaren  
Galanterie  
Parfumerie  
Kurzwaren  
Seilerwaren  
Papier  
Strickwaren

offert sehr günstig

**Drago Rosina**  
Mar bor, Vetrinjska 26.

Verlässliche solide

## Küchen-Kassierin

wird aufgenommen. Gostilna „Pri grozdu“ (Zur Traube). — Anz. von 10—12 Uhr. 15998

## Geschäfts Lokal

mit Magazin auf frequenter Straße in Maribor per 1. Jänner 1932 für feines Geschäft; gesucht. Anträge unter „Mittelgroßes Lokal“ an die Verw.

Die schönsten

## CHRISSBÄUME

in jeder beliebigen Größe. Nach Wunsch werden auf Bestellung durch eine Karte zu 7 u. 8 Dinar bis 2 Meter und zu 12 Din über 2 Meter in Maribor geliefert und direkt ins Haus zugestellt am 21. oder 22. Dezember. — Gutsverwaltung Slivnica pri Mariboru. 16049

## Kaufe

## Einfamilienhaus

in oder bei Maribor mit Garten. Anträge unter „Einfamilienhaus“ an die Verw. 15861

Verlässliche

## Kanzleikraft

beruft in Buchhaltung, Berechnung, Korrespondenz usw. bietet um Arbeit. Anträge erbeten unter „Wahliges Entgelt“ an die Verw. 15818

**Dank!**

Gefertigter fühlt sich gerne verpflichtet auf diesem Wege der Unterstützungssektion der Kmetijska eksportna zadruga r. z. z. o. z. in Maribor, Aleksandrova cesta 44, für die sofortige kulanter Auszahlung meiner mir gebührenden Unterstützung meinen Dank der Oeffentlichkeit zu verlautbaren und empfehle ich gewissenhaft jedem meinen Mitmenschen den Beitritt in die vorzügliche, soziale Institution. 15973  
Zg. Hoče, am 11. Dezember 1931. **Ivan Zvan.**



TELEPHON 29-80

**L a g e r n d:**

# DÜRKOPP

# NÄHMASCHINEN

Für Haus, Gewerbe und Industrie

**Ludv. Baraga, Ljubljana, Selenburgova 6**

